



# Mitte deutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H. Halle (S.),  
W. Lindenstraße 67. Die „National-Zeitung“ erscheint wöchentlich fünfmal  
während der Wintermonate außer Donnerstagen. Sonntags keine Ausgabe.  
Abbestellung: monatlich 2,- RM., vierteljährlich 6,- RM., halbjährlich  
12,- RM., jährlich 24,- RM. (Postgebühren eingeschlossen).  
Anzeigen: 1000 Zeichen für eine Spalte in der ersten Ausgabe.  
Abrechnung: 15. des Monats nachfolgend.

Spezialverfassungen überall im Gau. Vertriebsstelle 264.  
Die „National-Zeitung“ hat am 2. März 1938 die  
Abbestellung für den 9. März 1938. Die  
Abbestellung für den 9. März 1938.  
Abbestellung für den 9. März 1938.

„Bucharin sollte an Stalins Stelle treten“

## „Ministerliste“ der Verschwörer

### Der sechste Tag des Moskauer Theaterprozesses im Zeichen Jagodas - Der ehemalige GPU-Chef voll „gefändig“ - Täglich 40 Kampfsprützen für Gorki - Giftattentat gegen Jeshow

Moskau, 9. März. Die größte Sensation im Zeichen der inländischen wie die ausländischen Zeugen des Moskauer Theaterprozesses, war das Auftreten Jagodas, des ehemals gefürchteten GPU-Chefs, vor den Schranken des Militärtribunals. Jagoda war es, der Kamenev, Smolow, Bialofas und Bucht, die Hauptangeklagten in zwei vorhergehenden - im übrigen ganz nach dem Muster des jetzigen aufgeführten - Prozessen auf die Anklagebank brachte.

Die Dienstag-Verhandlungen fanden völlig im Zeichen des „Jagoda-Komplexes“ wieder. In der ersten Sitzung des Moskauer Kremi-Krankenhaus Kommissar (1) vernommen. Lenin war seit Jahren behandelnder Arzt bei fast allen Sowjetemigranten. So ist es nicht verwunderlich, daß auch seine Bekanntschaft mit Jagoda schon aus dem Jahre 1920 datiert.

Im Jahre 1932 habe Jagoda ihm, Lenin, den ersten verkehrten Auftrag gegeben: den Sohn Gorkis, Maxim Gorkow, aus dem Wege zu schaffen. Als der entsetzte

Arzt seinen allgewaltigen Auftraggeber nach den Gründen fragte, habe dieser nur geantwortet, Gorkis' Sohn sei ein unruhiger Mensch, ein Alkoholiker. Er könne der Stellung seines Vaters schaden. „Sie wissen, ich trage die Verantwortung für das Leben der leitenden Männer und Regierungsmitglieder“, so habe Jagoda zu Lenin gesagt. „Ich habe Verschlüsse, Ihnen diesen Vorschlag zu unterbreiten.“

Beachten Sie im übrigen, daß bei Nichterfüllung meines Auftrages Sie selbst und Ihre Familie sich in größte Gefahr begeben.“ Auf diese furchtbare Drohung hin will Lenin versprochen haben, den Tod des Befehlshaber beizuführen.

Der zweite Mordauftrag Jagodas habe sich auf Menschinski, Jagodas Vorgänger in der Leitung der GPU bezogen, der zu dieser Zeit schon ein leitender Mann gewesen sei. Jagoda, so „gefändig“ Lenin jetzt, habe ihn rufen lassen und zu ihm gesagt: „Menschinski ist bereits ein lebendiger

Leinwand. Es ist besser, sein Ende zu beschleunigen. Übernehmen Sie es.“

Lenin will darauf geantwortet haben, daß Menschinski seiner Ansicht nach noch unbedeutende Zeit um sein Leben kämpfen müsse. Darauf habe Jagoda lediglich bemerkt: „Es ist notwendig, Menschinski umzubringen.“ Lenin habe dann darauf hingewiesen, daß es ihm notwendig erscheine, auch den Hausarzt Menschinski, den Angeklagten Kasa low, in das Komplott einzubeziehen. Jagoda habe darauf ihm, Lenin, den Auftrag gegeben, Kasa low zu besorgen und diesen dann auch selbst ins Gebet genommen. Der „Angeklagte“ Kasa low, daraufhin vom Staatsanwalt aufgerufen, „bezeugt“, daß Jagoda ihm im Jahre 1933 zu sich rief und mit gräßlichen Drohungen zur Teilnahme an der Beseitigung Menschinski gezwungen habe. „Wollig terrorisiert“ sei er, Kasa low, darauf eingegangen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Vor neuen Prozessen

Es gibt keine bessere Kennzeichnung des blutigen Terrors, den die Moskauer Gewalthaber jetzt ausüben, als das von einer Wiener Zeitung angeführte Wort Machschich: „Ich bin so tief in Blut hineingetaucht, daß Umkehr nicht mehr besser ist als durchzuwaten.“ Dieser große Moskauer Schauprozess mit all seinen grauenhaften Einzelheiten, mit seinem Sumpf und seinem Morast, zugleich aber auch mit seinen aufschlußreichen Regiegeheimen, die immer großzügiger und rücksichtsloser werdende Ermordung Gorkis und die teufelhaften Methoden der „Sowjetjustiz“ haben nun auch den Korrespondenten der Sozialdemokratischen Partei Frankreichs und ehemaligen Ministerpräsidenten Léon Blum, der von seiner der eifrige Vertreter der französisch-sowjetischen Bündnispolitik war, zum Sprechen gebracht. Tagelang sei ihm, so laut dieser französische, vor Entsetzen vor den Moskauer Vorgängen die Sprache weggeblieben, heute aber halte er sich nur mit Mühe davon zurück, wie er selbst bekennen muß, „eine Enttäuschung laut in die Welt hinauszufragen“.

Während so der Freund Moskaus, Léon Blum, ebenso wie sein marxistischer Genossenschaftsmitglied in Belgien Wanderweide von den Kremi-Machthabern abrichtet, hat es der Defon von Canterbury, Jones, mehrmals englische „Geistliche“, der sich wegen seiner offen ausgesprochenen Sympathie für die Priestermörder und Knonenkiller im roten Spanien einen Namen gemacht hat, für richtig befunden, sich voll und ganz mit Sowjetrußland zu identifizieren. Dieser englische „Geistliche“ Johnson wiederholt das gleiche Experiment, das ihm in das rote Spanien geführt hatte, jetzt in dem Mutterlande des Bolschewismus, wohin er von Moskau (vielleicht gerade wegen seiner „Eindringlichkeit“ in Rot-Spanien) eingeladen worden war. Während sich aber selbst gelottete Marxisten angeeignet von dem Treiben der sowjetischen Führerkreise abwenden, bringt es dieser „Geistliche“ der englischen Kirche fertig, von Wanderweide zu erzählen, die der Bolschewismus vollbracht habe. „Geistliche Reden hält er auf dieses Land, das ein Paradies auf Erden“ sei, nirgendwo, wohin er auch gekommen sei, habe er etwas Schmutziges gesehen. In einer geradezu verberrlichten Geistesverwirrung übergeht dieser „Geistliche“ die im Laufe der Jahre in dem russischen Theater-Prozess noch 33 weitere Prozesse in ganz Sowjetrußland durchgeführt werden, er weiß nichts davon, daß in Moskau selbst wieder drei neue Serien von

## Haus der NS.-Presse in Nürnberg

### Reichsleiter Amann schuf eine Arbeitsstätte der Parteipresse für die Reichsparteitage

Eigener Bericht der NS.-Presse

Zweck entsprechen die der Zeitersparnis dienenden Gelantanoordnungen des Ganzen, eine neuzeitliche, auf äußerste Schnelligkeit eingerichtete Fernschreibanlage, die Möglichkeit zum Einbau von Fernschreibern und die Einrichtung eines eigenen Pressepostamtes im Gebäude.

Rünftig haben alle Vertreter der Parteipresse gemeinsam einen denkbar günstig gelegenen Startplatz für ihre verantwortungsvolle Arbeit. Sie können jederzeit erfrischt und bedarftigst werden und sich in ihrer Arbeit und ihren Verbindungen ausstatten. Auch unsere Berliner Schriftleitung, der Zeitungsdirektor Graf Reichardt, schließt seine Arbeitsstätte im Presse-Hotel auf. Während der übrigen Zeit des Jahres ist das Hotel dazu bestimmt, den Anforderungen des wachsenden Fremdenverkehrs Nürnbergs zu dienen.

## 200 Schiffe vor dem Führer

### Das Programm der großen Flottenparade im Golf von Neapel

Rom, 9. März. Heber die große Flottenparade zu Ehren des Führers im Golf von Neapel wurden am Montagabend durch die Admiralität eine Reihe von interessanten Details bekanntgegeben. Die Flottenparade beginnt am 11. März um 10 Uhr. Sie besteht aus 200 Schiffseinheiten, darunter die zwei eingebauten 25.000-Tonnen-Linienschiffe „Cavour“ und „Celare“ sowie 90 U-Boote. Der Führer wird zusammen mit dem Vize am Bord des Admiralschiffes „Cavour“ die Parade abnehmen.

Der erste Teil der Parade spielt sich im Hafen von Neapel ab, wo das gesamte erste Geschwader in geschlossener Formation den Führer erwartet. Nach den vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen wird das Geschwader geschlossen den Hafen verlassen.

Der zweite Teil erfolgt in einer Reihe von Kampfanordnungen, die unter Teilnahme der gesamten Flottenformation des zweiten Geschwaders unter weitgehender Einbeziehung ihrer Formationen und unter starkem Einsatz von Bombengeschwadern bis auf die Höhe der Insel Nisida durchgeführt werden. Es werden U-Boote und Torpedobootangriffe auf die beiden Linienschiffe „Cavour“ und „Celare“

hatfinden. In einer weiteren Phase werden Schiffsübungen auf das funktionsfähigste geleitete Zieldeschiff „San Marco“ ausgeführt. Später wird auf der Höhe der Insel Nisida ein Durchmarsch über einer Torpedobootflotte durchgeführt, anschließend werden die Linienschiffe von Fluggeschwadern mit Bomben und Lufttorpedos aus geringerer Höhe angegriffen werden. Ein gemaltes Schauspiel wird die Schluphale bilden, während der sich sämtliche Einheiten der beiden Geschwader fächerartig vom Zuge des U-Bootes bis hinüber nach dem Vespignone verteilten und im vollen Flaggensignal auf einer Front von vierzehn Kilometer Anker legen. An dieser Front werden ab dann die geschlossenen U-Boote-Formationen vorbeifahren, während gleichzeitig die Schiffe mit größter Geschwindigkeit im ganzen Hafen ausfahren und die Flugzeuge noch einmal über dem Golf erscheinen.

Wenigstens werden die Kriegsschiffe festlich illuminiert werden und den ganzen Golf mit dem Spiel ihrer gewaltigen Scheinwerfer beleben.

## Ribbentrop abgereist

### Verhandlungen mit Halifax

Berlin, 9. März. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop begab sich gestern Abend mit dem letztenplanmäßigen Zuge zu einem kurzen Aufenthalt nach London.

In London wurde amtlich bekanntgegeben, daß Reichsaussenminister von Ribbentrop am Donnerstagsvormittag dem englischen Außenminister Lord Halifax einen Besuch abstatten wird. Die englische Abendpresse berichtet von dieser Visitation in größter Aufmerksamkeit, zum Teil in ganzseitigen Schlagzeilen auf der ersten Seite. Die Blätter fügen hinzu, daß der Reichsaussenminister auch den englischen Premierminister besuchen werde.

## Hoover beim Führer

Berlin, 9. März. Der Führer und Reichsführer empfangen gestern den früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Herbert Hoover, der zu einem kurzen Besuch in der Reichshauptstadt weilte.



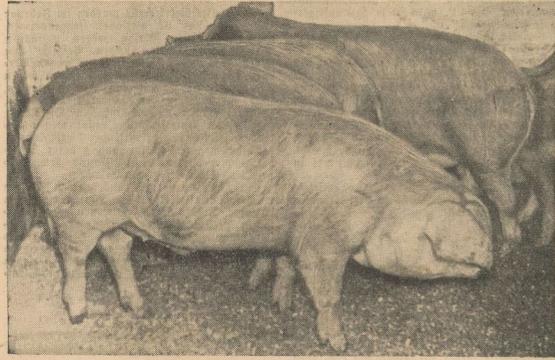




Neuer Schweinestall in Peißen

## Fette Schweine grunzen dich an

Erfolge des Ernährungshilfswerts - Die ersten drei Zentner schweren Schweine kommen zum Schlachthof



Sind das nicht prächtige Kerle geworden?

Die guten Erfahrungen, die überall mit dem Ernährungshilfswert gemacht worden sind, haben sich auch für unsere Gaustadt eingestellt. Die ersten Vorarbeiten sind von den gesammelten Küchenabfällen fertig gemacht worden und kommen demnächst dem Schlachthof und Viehhof zum Verkauf zugeführt. Damit ist auch die Zeit gekommen, an den Ausbau der Schweinemästerei zu gehen. Die Stadt Halle baut gegenwärtig in Peißen einen neuen Stall für 137 Schweine, der Ende März fertiggestellt sein wird.

Es ist schade, daß die Vorkehrungsmaßnahmen wegen der Maut- und Klauensteuere einen allgemeinen Stillstand der Schweinemästerei in Peißen verhindern. Manche Zweifel des Ernährungshilfswertes würden dabei eines Besseren bedürftig werden. Erfahren ist, was man sich aus den Küllern von November vorigen Jahres geworden ist. Sie sind nicht nur rund und lang, sondern vor allem auch fett geworden und haben nun ihre drei Zentner. Das ist doch ein ganz respektables Gewicht, ein Schinken davon ist sicher nicht von Kappel! Unser Schweinemästerei Kappel ist auch ganz stolz und kann es auch sein, wenn es am kommenden Sonntag die ersten 40 Schweine dem Schlachthof und Viehhof in Halle zum Verkauf zuführen kann.

Die Besucher würden aber sicher auch noch eine andere Erkenntnis mitnehmen, daß es nämlich ein Fehler ist, das Verhältnis für Küchenabfälle mit dem Willemeier zu verwechseln. Der größte Teil der Bewohner der Sammelbezirke befolgt die gegebene Anordnung, aber ein kleiner Teil ist von Ordnung und Sauberkeit offenbar unbeeindruckt. Sie werfen Küchenabfälle, Papier, Kartons, Knochen und wer weiß was alles für Dinge, die dort nicht hineingehören, zusammen. Selbstverständlich ist jeder dieser Gegenstände mit Recht darüber, wenn er in seinen Nahrungsmitteln einmal einen Knochen findet, mit der unteren Schweine können zwar nur grunzen, aber ihrem Magen ist diese Eientrost auch nicht zu trüglich. Nein, sie ist ihnen sogar verderblich, und deshalb ist die Reinigung der Küchenabfälle ein Verbrechen an die Ernährungshilfswert. Darum ergibt sich nochmals an alle der dringende Appell: Sammelt einwandfrei die Küchenabfälle, ihr helft dadurch mit, unsere Ernährungsgrundlage wesentlich zu verbessern. Solche Abfälle sind: Kartoffeln, Gemüse, Salat und Obst (rot und gelb), Fleisch- und Fischabfälle, Knochen, Eingeweide, Eierhäuten, Kaffeebohnen, Speisereste, Brot und Backwarenreste aller Art.

Wie groß der Erfolg ist, geht denn auch daraus hervor, daß die Stadterweiterung Halle jetzt daran geht, den bereits bei der Uebergabe der Schweinemästerei in die NS-Gaustadt übergebenen Stallneubau ausführen zu lassen. Maurer sind eifrig am Werk und haben den neuen Stall bereits gerichtet. Er entsteht in der Nähe der Stallgebäude gegenüber dem Siles, wird 29 Meter lang und 9,40 Meter breit. Die Ausführung erfolgt in Solomitbauweise. Auf dem mittleren Gabel ist eine Fußbodenheizung angelegt, die innen mit 5 Zentimeter starken Strommatten ausgefüllt und bis zu den Fenstereinfassungen ausgedehnt ausgegattet wird. Jede Ziegel bedarf das Dach. Die Außenbauten sind bereits fertig, die Flächen sind auch schon die zwei langen Fußwege, an denen nach Fertigstellung 137 Schweine untergebracht werden sollen. Die Stallgebäude sind durch Rundbohlen in 14 Bogen unterteilt. Ein Bogenraum dient der Lagerung von Streuemitteln. Die Arbeiten werden Ende März beendet sein, so daß dann Anfang April die volle Ausnutzung der

Schweinemasterei erfolgen kann. Es werden dann in Peißen täglich rd. 500 Schweine gemästet werden.

Die Parole „Kampf dem Verderb“ hat in unserer Halle einen begeisterten Widerhall gefunden. Es ist eine wahre Kraft, die dahinter geknallt hat und darauf admet, daß altes Papier, altes Staniol und andere Abfälle, auf die wir früher nicht weiter achteten, wieder einer neuen Verwendung zugeführt wird. Wie bei unseren Kleinen ist es auch bei den Großen. Der Deutsche war schon immer ein Sparsamer und Sammler. So ist es kein Wunder, daß alles weitergeht, um Deutschlands Volkswirtschaft auf möglichst jedem Gebiet liberalisieren.

Von diesem Gedanken ging man auch aus, als man die Küchenabfälle in vermehrtem Maße verwenden wollte und durch das Ernährungshilfswert Schweinemästerei einsetzte, um die Einfuhr von Schweinen, die sich auf ungefähr eine Million belief, herabzu-

setzen. Die Küchenabfälle als Futter wurden zwar schon immer gesammelt. Hauptsächlich von Schweinezüchtern, die in der Nähe von größeren Städten wohnten und aus ihnen die Abfälle der Haushaltungen als Futter benutzten. Sie fuhren mit kleinen Wagen in die Stadt und hielten die Küchenabfälle, die in den einzelnen Häusern gesammelt wurden.

Die Erfahrung lehrte, daß trotzdem noch viel wertvolles Futtergut umkam. Es waren eben nur einzelne, die für ihre Verwertung sorgten. Darum hat sich dann gegen Ende des vergangenen Jahres die NSB, eingeschaltet und für Einrichtung von Schweinemästereien gesorgt, wobei sie sich vom Reichsnährstand beraten ließ. Wir haben von der Einrichtung der Schweinemästerei unserer Stadt in Peißen noch ein unter sachkundiger Leitung eine ziemlich Anzahl von Schweinen fettgemacht und die Ernährungshilfswert hat die Sammlung des Futters übernommen und in vielen Häusern unserer Stadt Kübel aufgestellt, in die unsere Hausfrauen ihre Küchen-

abfälle schütten und damit dem Ernährungshilfswert zur Verfügung stellen.

Damit haben wir nun zwei Interessenten, die im Kampf gegen den Verderb des Futtermaterials tätig sind. Einmal die privaten Schweinezüchter, und dann die Sammler der Schweinemästerei. Beide leisten wertvolle Arbeit, da sie die Schwelgereien des deutschen Volkes verbessern. Durch ihre Arbeit, die ja auch in den anderen Städten unserer Heimat geleistet wird, werden Duffeln frei, da wir ja nicht mehr so viel Futter und Schweine aus dem Ausland einführen müssen. Wir erkennen also ausdrücklich die Arbeit beider Gruppen an. Der Sinn der ganzen Aktion ist aber verfehlt, wenn nicht ordnungsmäßig verfahren wird. Jeder darf nur das eigene Futter verwenden, das ihm zugeht. Es geht auf keinen Fall, daß die Kübel, die vom Ernährungshilfswert aufgestellt werden, von privaten Personen ihres Futters entleert werden. Denn dann machen sie ja der Schweinemästerei Schwierigkeiten, da sie doch mit dem Futter aus ihren Kübeln rechnen muß. Und noch eines, was jeder Volksgenosse eigenmächtig nicht tun sollte: Die Schweinemästerei will natürlich möglichst fette Schweine haben und auch möglichst viele. Aber doch nicht für sich. Ihre Produktionen kommen doch den ärmeren Volksgenossen zugute. Und die Futterkammer tun doch nur ihre Pflicht. Ihnen wird doch keine Ertragswürst gebraten. Sie leisten im Dienste des Ernährungshilfswertes. Daran muß man denken, wenn sie ihren Dienst über die Maut gibt, es, sie in jeder Weise bei ihrer nicht leichten Arbeit zu unterstützen und ihnen zu helfen.



Flüchtig ist man dabei, den Erweiterungsbaufertigzustellen

## Wettkampf der Studenten

Arbeiten zur Lebensordnung unserer mitteldeutschen Heimat

Im Rahmen des Reichsbetriebswettkampfes am 15. Februar wurde an der Martin-Luther-Universität der dritte Reichsbetriebswettkampf der deutschen Studenten durchgeführt. Die Arbeiten, die am 15. Februar abgegeben wurden, kamen am 3. März in den Gaustadt 15 dieser Arbeiten sind auch von Halle in den Reichsbetriebswettkampf. Die Ergebnisse werden Anfang des nächsten Semesters bekanntgegeben werden.

Rund 175 Studenten sind in Halle am Anfang des vergangenen Wintersemesters mit 20 Arbeitsgruppen in einen wissenschaftlichen Leistungskampf getreten, womit der studentische Nachwuchs an unserer Landes-Universität seinem Willen Ausdruck verlieh, in den Bereichen von Wissenschaft, Kunst und Technik den Beitrag zum Aufbau der Nation zu leisten, den die Nation von deutschen Studententum erwartet. Alle Fakultäten und sämtliche Fachschaften hatten sich an der Durchführung des Wettkampfes beteiligt, um mitzuarbeiten an einer Lösung von Problemen, die sich als besonders dringlich bei der Gestaltung der Lebensordnung unserer mitteldeutschen Raumes herausgestellt haben.

Die Juristen, die übrigens im vorigen Jahre die reichsweite Arbeit in ihrer Spezialität, waren in vier Arbeitsgruppen angetreten; es wurde eine rechtsfachliche Arbeit über die „Rechtsdenkmäler unserer Heimat“, eine arbeitsrechtliche Arbeit über das „Rechtungsprinzip des Arbeitsamtsbezirks Halle“ und schließlich eine bauernrechtliche Untersuchung an Hand der Domäne Gatterstedt im Kreis Querfurt. Neufachungen des deutschen Bauernrechts durch die Beteiligung von „Domänen“ abgeleitet. Die naturwissenschaftliche Fachgruppe beteiligte sich mit zwei Arbeitsgruppen, von denen u. a. die geographische „Erimidiana“ der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle bearbeitet wurde. „Nationalsozialistische Bezirke in der englischen und französischen Publizistik“ lautete eine der Themen, die den drei Fachgruppen der naturwissenschaftlichen Fachgruppe gestellt waren. Ueber die

Tätigkeit des politischen Katholizismus in der Provinz Sachsen während der Weimarer Zeit, die die Arbeiter der weiteren Arbeitsgruppe der theologischen Fakultät stellte die deutsche evangelische Kirche und ihre Stellung zur Kriegsschuldfrage heraus. Ueber die Möglichkeiten der Ertragssteigerung in der Elbflur-Gruppe „Aue“ unterrichtete eine bemerkenswerte Abhandlung, die nach gemeinsamer Arbeit von mehreren Studenten der landwirtschaftlichen Fakultät vorgelegt wurde. Der unmittelbaren Wirksamkeit des Hallenser Lebens entnommen waren die Aufgaben, die von vier Arbeitsgemeinschaften der medizinischen Fachgruppe in Angriff genommen werden sind und — soweit es sich bei jetzt überlieferten liegt — heraus vorragende, als Unterlagen für weitere wissenschaftliche Arbeiten zu verwertende Resultate zeigten, daß man wohl nicht zu unrecht annimmt, wie schon im vergangenen Jahre, so auch diesmal wieder von der medizinischen Fachgruppe in Halle eine Reichsbetriebsarbeit zu stellen.

Das Thema Untersuchungen über die Produktionsfähigkeit der Arbeiter in mitteldeutschen Betrieben wurde im vergangenen Winter von jungen Medizinern Mitarbeitern des sogenannten „Schichtgruppen“ am Physiologischen Institut der Martin-Luther-Universität, auf Grund von eingehenden Untersuchungen und Aufnahmen in der Größtmühl Papierfabrik bei Halle behandelt; in enger Zusammenarbeit mit der Universitäts-Sanitäts- und dem Stadtgesundheitsamt wurden von einer zweiten Arbeitsgruppe Untersuchungen über die Erfüllung von Anforderungen an die Gesundheit der Gefolgschaften mit der Universitäts-Sanitäts- und dem Stadtgesundheitsamt wurden von einer zweiten Arbeitsgruppe der medizinischen Fakultät auf Grund eingehender Untersuchungen mit der Ernährungslehre in einer Disziplin des Gesundheitswesens durchgeführt. Die Professoren und Dozenten waren bei der Abfassung der Arbeiten — der Reichsbetriebs-

wettkampf wird von der Studentenschaft selbst durchgeführt — nur beratend und betreuend tätig. Besonders wertvoll ist es, daß bei der Durchführung dieser Arbeiten die Studenten, neben der Notwendigkeit eines vollen Einflusses ihrer wissenschaftlichen Kenntnisse, angewiesen sind, durch enge Zusammenarbeit und Fühlungnahme mit der Partei, der NSB, den verschiedenen staatlichen und städtischen Behörden, Betriebsführern und Gefolgschaftsmitgliedern über die Materie der Universität hinauszuwirken in das praktische Leben. Hierdurch ist nicht nur der Wettkampfergebnis selbst, sondern vor allem auch den Aufzuchtenden, der Bevölkerung in Stadt und Land, die Volkserziehung und Lebensnähe unserer Wissenschaft vor Augen geführt worden. Und dem vor einigen Tagen gefällten Gutachten wurden bei der in Halle im Rahmen des dritten Reichsbetriebswettkampfes der deutschen Studenten angefertigten Arbeiten mit dem höchsten Prädikat „sehr wertvoll“ ausgezeichnet, je vier Arbeiten sind als „wertvoll“ und „brauchbar“ bezeichnet worden.

Am Anfang des nächsten Semesters, wenn die Preisurteile und die Arbeiten für den nächsten Reichsbetriebswettkampf bekanntgegeben werden, wird auf einer feierlichen Kundgebung in der Aula der Universität Halle das endgültige Ergebnis verlesen und die Siegerkrone vorgenommen werden. Dr. Aulich.

## Föddlicher Verkehrsunfall

Kraftfahr prallte gegen Laizung

Im Norden der Stadt, in der Reilstraße, ereignete sich am Dienstagmorgen ein schwerer Unfall. Ein Kraftfahr, das in Richtung Zoo fuhr, stieß mit einem Laizung aus Hamburg zusammen, der aus der Brunnenstraße einbog. Der Motorfahrer, der 37jährige Ingenieur Friedrich Wiemann aus Dömitz bei Halle, wurde gegen die Stirnwand des Anhänger gefahren. Der Verunglückte wurde in das Dömitz-Krankenhaus gebracht, wo er keinen Verletzungen duld erlag.

Gestern 17.25 Uhr wurde auf dem Steinweg 7 ein siebenjähriger Junge von einem Kraftwagen angefahren. Er erlitt Verletzungen im Gesicht und leichte Schenkelverletzungen. Er wurde der elterlichen Wohnung zugeführt. Das Fahrzeug wurde leicht beschädigt.



# Gigantische Selbsthilfe des deutschen Volkes

Mitgliederverammlung der Ortsgruppe Köpplitz

Die Ortsgruppe Köpplitz hatte zu Dienstagabend im großen Saal des Neumarktschützenhauses eine Mitgliederverammlung angeht. Nach einleitenden schmeibigen Würstchen eines Trios, das sich aus Parteigenossen der Ortsgruppe zusammensetzte, und nach dem Einmarsch der Fahnen ließ Ortsgruppenleiter Hg. Marx alle Erschienenen herzlich willkommen. Nach einem Lied der Hitler-Jugend sprach Gruppenleiter Hg. Marx über das Thema „Deutschlands Kampf um Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit“.

Der Redner ging davon aus, daß nur ein politisches Volk einen hervorragenden Platz im großen Weltgeschehen einnehmen wird. Unsere heutige Generation, die den Zusammenbruch des alten angesehnen Reiches miterlebt hat, die nach anderthalb Jahrzehnt des Abgleitens und des Parteibaders den Sieg einer reinen Idee, die an das Pflichtgefühl und Ehrgefühl eines jeden Volksgenossen anknüpft, miterlebte, hat die heilige Aufgabe, auch die Ziele dieser siegreichen Idee zu verteidigen. Es ist klar, daß nach der Währungsreform eine Volkstiftung auf der Grundlage der nationalen Sozialistischen Weltanschauung geführt werden mußte. Diese Weltanschauung ist biologisch begründet. Blut und Boden, Rasse und Lebensraum, Volk und Vaterland sind die Grundpfeiler dieser Weltanschauung und auch ihrer Politik, deren Aufgabe es ist, Lebens- und Existenzmöglichkeiten und ihre Weiterentwicklung zu fördern. Die Arbeitslosenfrage und die Heilfrage, die aus der Not unserer Volksgenossen wurde, werden durch die Arbeit an den unerschöpflichen Reichtümern der Natur gelöst werden und werden erledigt. Alle Arbeitskräfte werden durch die Förderung der Volkstiftung zu Schöpfern volkswirtschaftlicher Werte ein. Auch auf dem Gebiet der Wirtschaft werden alle Aufgaben auf der Grundlage der Nationalsozialistischen Weltanschauung gelöst.

Die Voraussetzung zur Erreichung aller Ziele ist die Einheit des deutschen Volkes. Dieser Sozialismus ist nicht anders als die heilige Gerechtigkeit. Dieser Sozialismus ist die Voraussetzung für die Erreichung der Ziele der letzten Jahre, die dafür sorgt, daß jeder Volksgenosse seinem Vermögen gemäß am Aufbau des Volkes mitwirkt. Alles Volk hat einen Zweck und Bestand gehabt, wir sind heute wieder ein starkes Volk. Wir alle aber können Holz sein, unter der Führung Adolf Hitlers in dieser Zeit der Arbeit an den unerschöpflichen Reichtümern der Natur zu haben.

Der Redner sprach dann noch über die zweite Arbeitsschicht, deren Sinn es ist, die Ehre und das Wohlbefinden des deutschen Volkes auf dem Gebiet der Wirtschaft zu sichern. Das Volkstiftungsprogramm ist die gigantische Selbsthilfe, die je ein Volk ergreifen hat. Die deutsche Volkstiftung wird der Welt ein Beispiel dafür sein, wie ein Volk sich selbst hilft. Deutschland ist heute wieder die Seele der Ordnung in der Welt. Entschieden ist, daß es auch hier seine Stärke wiedergewinnen hat. Die padenden und mit Begeisterung vorgetragenen Ausführungen des Vortragsredners wurden mit langanhaltendem und verdientem Beifall belohnt.

Das gesamte Gerede - Orchester leitete den Abend durch einige Musikstücke in der bekannten Art. Der Vortrag war ein Hingebungsvoller Vortrag, der sich in nicht weniger als 100 Minuten vollzog. Die Teilnehmer waren sehr zahlreich und die Veranstaltung wurde mit großem Interesse verfolgt. Die Teilnehmer waren sehr zahlreich und die Veranstaltung wurde mit großem Interesse verfolgt.

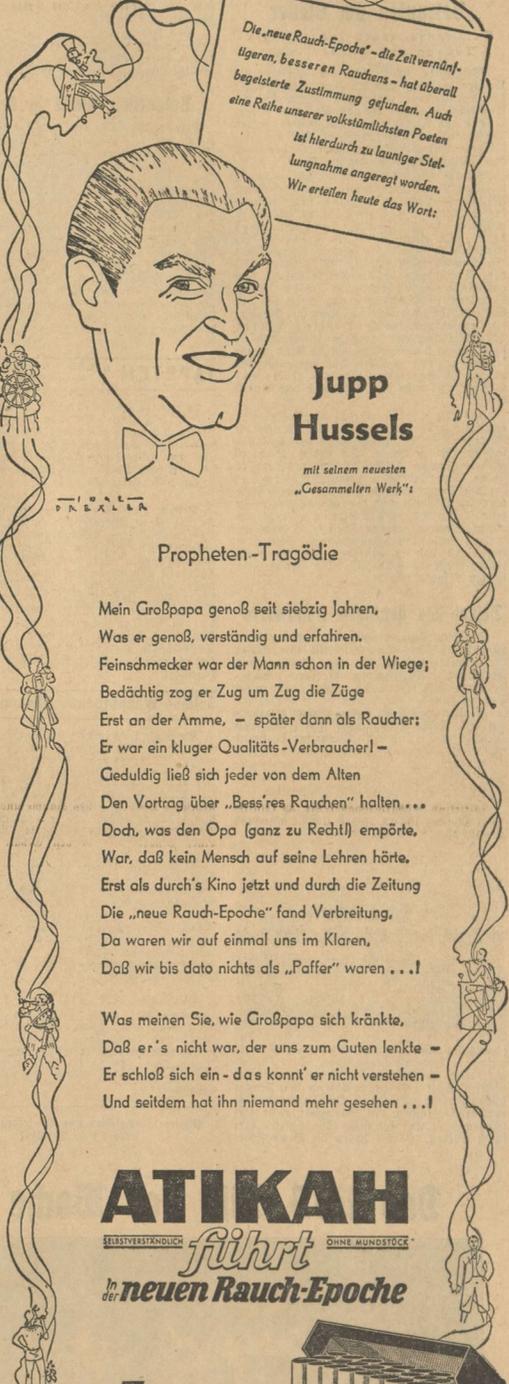
## Ortsgruppe Köpplitz fürs W.M.W.

Fröhlicher Bummel durch die Zeit so laute das Motto des heutigen Abends der Ortsgruppe Köpplitz der NSDAP am gestrigen Abend im großen Saal des „Stadtschützenhauses“, der schon vor Beginn nicht gefüllt war. Der Veranstaltung leitete der Ortsgruppenleiter Hg. Marx die Veranstaltung ein. Er begrüßte die Teilnehmer und sprach über die Bedeutung der Volkstiftung für die deutsche Nation. Er betonte, daß die Volkstiftung die Grundlage für die Erneuerung des deutschen Volkes ist. Er sprach über die Aufgaben der Volkstiftung und die Bedeutung der Arbeit an den unerschöpflichen Reichtümern der Natur.

Das gesamte Gerede - Orchester leitete den Abend durch einige Musikstücke in der bekannten Art. Der Vortrag war ein Hingebungsvoller Vortrag, der sich in nicht weniger als 100 Minuten vollzog. Die Teilnehmer waren sehr zahlreich und die Veranstaltung wurde mit großem Interesse verfolgt.

Im zweiten Teil brachte der Abend die himmlische Vortragsgestaltung. Ingeborg Walder zeigte sich in ihren Anekdoten als Meister des Humors. Es folgten noch einige musikalische Beiträge von dem Klavierpädagogen Hg. Marx am Klavier, seine Anekdoten, die als Anekdoten-Virtuose und Walter Lange am Flügel. Sämtliche Künstler wurden mit lebhaftem Beifall bedacht. Im Laufe des Abends nahm noch Kreisamtsleiter Seiffert Gelegenheit, allen Anwesenden im Namen des Winterhilfskaufmanns zu danken für die gespendeten Opfer. Er schloß daran den Wunsch, die Volkstiftung noch einmal mit doppelter Kraft für den großen Werk unter der Führung Adolf Hitlers zu haben. Der kommende Eintopfnacht bietet für alle Volksgenossen noch einmal Gelegenheit, recht reichlich zu opfern.

Die „neue Rauch-Epoche“ - die Zeit vernünftigeren, besseren Rauchens - hat überall begeisterte Zustimmung gefunden. Auch eine Reihe unserer volkstümlichsten Poeten ist hierdurch zu launiger Stellungnahme angeregt worden. Wir erteilen heute das Wort:



**Jupp Hussels**  
mit seinem neuesten „Gesammelten Werk“

### Propheten-Tragödie

Mein Großpapa genöß seit siebzig Jahren, Was er genöß, verständlich und erfahren. Feinschmecker war der Mann schon in der Wiege; Bedächtlich zog er Zug um Zug die Züge Erst an der Amme. - später dann als Raucher: Er war ein kluger Qualitäts-Verbraucher! - Geduldig ließ sich jeder von dem Alten Den Vortrag über „Bess'res Rauchen“ halten... Doch, was den Opa (ganz zu Recht!) empörte, War, daß kein Mensch auf seine Lehren hörte, Erst als durch's Kino jetzt und durch die Zeitung Die „neue Rauch-Epoche“ fand Verbreitung, Da waren wir auf einmal uns im Klaren, Daß wir bis dato nichts als „Paffer“ waren...!

Was meinen Sie, wie Großpapa sich kränkte, Da er's nicht war, der uns zum Guten lenkte - Und schloß sich ein - das kann er nicht verstehen - Und selbst hat ihn niemand mehr gesehen...!

**ATIKAH**  
SELBSTVERSTÄNDLICH führt OHNE MUNDSTÜCKE  
in der neuen Rauch-Epoche

5 Pf



## Hallische Operngeschichte

Ein Vortrag Dr. Kerantys

Das höchste Amt für Vortragswesen im Kulturbund der Stadt Halle veranstaltete einen Vortrag des Universitäts-Dozenten Dr. Gertraud über „Hallische Operngeschichte“. Der sehr interessante Vortrag bezog sich auf das Zeitalter des Barock, des Rokoko und das der Romantik, also etwa auf die Jahre von 1654 bis 1850. Er behandelte zunächst das Entstehen und das Vergehen der Oper in Halle, die von dem Herzog August von Sachsen gegründet wurde und die in allen das Gewerbe des Barock trug. Die aufwühlenden religiösen Ideen des dreißigjährigen Krieges, fürstlicher Absolutismus, höfischer Prunk drückten der Zeit den Stempel auf. Während an manchen Stellen der Einfluß der italienischen Oper vermerkt, gab man in Halle der deutschen Oper, dem deutschen Singspiel den Vorrang. Die Namen und Werke der Hofkapellmeister Stelle und Köhler haben den Rang an. Von Götters Kompositionen ist noch vieles erhalten, von Köhler nur noch eine Arienkomposition. Das Bühnenbild war prachtvoll und stand bedeutung im Mittelpunkt. Die Technik der Bühne war überraschend ausgebildet. Publikum ist der Hof, also eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Besuchen. Das ermöglichte den Wechsel der Aufführungsräume. Mit dem Tode des Herzogs, mit der Verlegung des Hofes nach Weissenfels, endet die Zeit der hallischen Oper. Es folgt die Zeit des Absterbens gegen die Oper. Seele des Wiederstands ist der pietistische Geist der Universität. Der Umsturz beginnt um 1800. Das Theater in Lauchb. das Niveau der dort galterenden unter Goethes Leitung stehender Truppe aus Weimar trägt dazu bei. Die Götters, von dem Studenten, später nach Lauchb., wo man auch Opern hören konnte. Aber auch in Halle selbst traten Männer auf, die der Oper das anstehende

Wort redeten. Daniel G. Türk, der erste hallische Universitätsmusikdirektor, der in seinen Konzerten Opern von Mozart und Cherubini - ohne Singspiel - auführte und vor allem der Komponist Reichardt, der moderner als Hoffmann eingestuft war. Er brachte keine „Singspiele“ zur Aufführung, volkstümlich gehaltene, hallische Singspiele, schlicht und volksnah in Handlung und Musik, z. B. „Liebe und Treue“ und „Die Geisterinsel“, die „Schafherrens“ „Sauer“ und „Der Tod der Bergkette“ nimmt, und einen weiteren geistigen Rahmen hat. Daneben konnte man auch Opern von Mozart und Gluck hören. 1809 erhielt Halle durch die Stiftungs des Oberbergrats ein eigenes Schauspielhaus, in dem z. B. die Weimarer unter Waccolmi lange gastierten. Zur Einweihung des Hauses dichtete Goethe ein Prolog. Das Zeitalter der Romantik spiegelt sich im Spielplan der Oper nicht typisch ab. Hoffmann spielt man den „Freischütz“, aber sonst läßt die formpolitische Einstellung der Zeit in erster Linie hallische und fremdländische Werke zu. Das wird auch nicht anders, als der Theaterdirektor Heinrich Weismann, unter dem in Magdeburg A. Wagner Kapellmeister war, 1837 ein neues Haus baute, das hauptsächlich mit Hallens „Romano und Julia“ eröffnet wird. Das Interesse des Publikums gilt dem „Fra Diavolo“ Aubers, der „Weißen Dame“ Boieldieus und Hoffmanns. Man sah in diesen Opern auch romantisches Blut, in Vertennung des Wehens der deutschen Romantik. Die außerordentlich seltenen Ausführungen des Redners wurden erläutert durch die Darbietungen der einheimischen Sopranistin Elisabeth Grunwald, die von Kapellmeister Kramer begleitet, mit ihrer selten Kunst Arien von Stelle, Reichardt, Bellini und Aubers sang.

Dr. Walter Knögel.

### Mittelszeitforschung

Die Frage, ob die Mittelszeitforschung in enge Beziehung zum Zeitgeschehen zu bringen sei, wies Dr. Pöcher in seinem kürzigen Vortrag in der Landesanstalt für Volksheilkunde zu bejahen. Das eigene altmittelzeitliche Forschungsgebäude, das wir Deutschen zu erwerben bestrbt sind und das uns von der fernöstlichen Stellung in den Wissenschaften ist, wie auch in der Gesamtschau entfernt, ist keine wissenschaftliche Bestrebung, sondern eine durch bessere geologische Bedingungen verursachte wissenschaftliche Konsequenz. Denn wenn sich die Mittelszeitforschung an eine Disziplin anlehnt, so ist dies in erster Linie die Geologie, die mit ihren Bestimmungen und geologischen Geberennan, insbesondere der Eiszeit, den

Vorgeschichtern die Möglichkeit gibt, ihren Funden ein zeitliches Gepräge zu geben. So erklärt denn auch die altmittelzeitliche Forschung in der Provinz Sachsen durch das geologische Institut der Universität Halle eifrige Unterstützung. Die wesentliche Bedeutung dieses Forschungsgebietes liegt in der Möglichkeit des Erfennens des Ursprungs der nordischen Rasse und ihrem Verhältnis zum Kulturstadium. Die Altengeltung der alt-europäischen Langostattung ist eine solche Verkörperung des kulturellen Schaffens, die im Gegensatz zur Kulturkultur der Erbsengraber steht und der Fundamentalforschung der Erbsengraber steht. Die Altengeltung, deren Ursprung noch jedes Land bei sich entdecken möchte, zeigt bei uns ihre ältesten Spuren und zwar in den Fundstätten Martfeldberg, Dörmerschen und Bundesberg.

# MITTELDEUTSCHLAND

## Betrunken am Steuer

Gefängnis wegen fahrlässiger  
Tötung und Führerflucht

Weißenfels. Vor der im Weißenfelser Amtsgericht tagenden Großen Strafkammer des Landgerichts Naumburg hatten sich die Angeklagten Erich Wermus und Albert Tille aus Neßthüß (Kr. Weißenfels) wegen Verkehrsunterbrechung, fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Führerflucht bzw. Weisheit dazu zu verantworten.

Am 2. Dezember v. J. hatten sich die beiden mit dem Personentransportwagen einer Neßthüßer Pfeilherlei auswärts befunden und während der Rückfahrt bis in den Abend hinein in mehreren Gultwirtschäften hart getrunken. Mit etwa 30 bis 20 Kilometern Geschwindigkeit fuhr der Kraftwagen dann über die Herr-Weiß-Brücke in Weißenfels. Bei der Einmündung in die Friedländerstraße kam das Fahrzeug, wahrscheinlich infolge starken Bremsens, ins Schleudern und geriet auf den Gehsteig. Dabei wurde eine Frau aus Weißenfels erfaßt und ein Säugling getötet. Ihre Verletzungen waren so schwer, daß sie bald darauf starb. Eine andere Frau wurde leichter verletzt, mehrere Fußgänger wurden an das Brühlengeländer gedrückt. Ohne anzuhalten, raste das Auto nach dem Unfall davon.

Zwei Tage später wurden die Angeklagten ermittelt und festgenommen. Vor Gericht erklärten die Beschuldigten, nichts von dem Unfall bemerkt zu haben. Sie gaben jedoch zu, größere Mengen Alkohol zu sich genommen zu haben. Das Gericht verurteilte Wermus, der am Steuer gefahren hatte, zu einem Jahr und einem Monat und den Witwenangehörigen zu zehn Monaten Gefängnis. Weimus wurde schwerer angezählt, daß er nicht geflüchtet hätte, sich betrunken am Steuer zu sehen und daß er außerdem den Fahrzeugführer nach dem Unfall nicht sofort zum Platz veranlassen hatte.

## Beirat des deutschen Handwerks

Zur Sicherung der einseitigen Behandlung aller Fragen des Handwerks ist vom Leiter der Hauptabteilung III des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministeriums, Ministerialrat Staatsrat Schmeier, auf einer Tagung von Handwerksführern in Frankfurt am Main entsprechend einem Uebereinstimmen zwischen Reichswirtschaftsminister Funt und Reichsleiter Dr. Ley ein Beirat des deutschen Handwerks" eingesetzt worden. Dieser Beirat wird neben seiner Arbeit in den handwerklichen Spitzenorganisationen das beratende Organ des Reichswirtschaftsministers sein.

Zum Vorsitzenden des Beirates" des deutschen Handwerks wurde Hg. Wagman (Königsberg) ernannt. Dem Beirat gehören weiter an: Hg. Nehm (Mugsburg) als stellvertretender Vorsitzender, sowie die Hg. Scherz (Halle), Rahmann (Weimar), Lemke (Dsnabrück) und Gramer (Frankfurt a. M.).

## Der Februar-Verkehr im Bezirk der Reichsbahndirektion Halle

Der Personerverkehr hat ungefähr den gleichen Umfang wie im Vormonat gehabt; gegenüber Februar 1937 hat er indessen erheblich zugenommen. Der Winterportverkehr konnte sich auch im Februar infolge des unbehaglichen Wetters nicht voll entfalten. Der Berufsverkehr war recht reg. Eine starke Verlegung der Züge nach Berlin brachte die internationale Automobilausstellung. Der Güterverkehr hat sich auf der Ende Januar erreichten Höhe gehalten, während der Frachtkilometerverkehr gestiegen ist. Im Wagenladungsverkehr sind gegen den Vormonat mehr Ladungen Kalk und künstliche Düngemittel verladen worden. Ebenso haben die Bauhilfs-

ladungen zugenommen. Der Kohlenverland dagegen zurückgegangen.

Im Februar wurden im Durchschnitt arbeitsfähig gestellt: 3341 gedeckter Wagen, 12 406 offene Wagen (10-Loz-Einheiten), 884 sonstige Wagen, zusammen 18 631 Wagen.

## Bulgarische Gäste in Leipzig

Leipzig. Als Gäste der Deutschen Reichsbahn trafen am 7. März der Generaldirektor der Bulgarischen Staatsbahn und Höfen, Oberst Koltischoff, und Maschinendirektor Dipl.-Ing. Kubin zum Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse ein. Sie wurden von Reichsbahndirektionspräsident Korath und Vertretern des Königlich Bulgarischen Konsulats in Leipzig auf dem Hauptbahnhof empfangen. Die Gäste beschäftigten eingehend die internationalen Ausstellungen im Ringmehlsaal, die Mustermesse, die Textilmesse und die Kunstgewerbeschau im Grassi-Museum. Am Nachmittag fand die große Technische Messe und insbesondere die Schau der neuen deutschen Werkstoffe ihre lebhafteste Aufmerksamkeit. Am Abend führten die Gäste zu weiteren Besichtigungen nach Rallei.

## TAPETEN große Auswahl Leipziger Str. 32

Leipzig. Das Befinden des kleinen Horst Scholz) Der von der 15-jährigen Uritia Scholz verstoßene gemessene anderthalb Jahre alte Horst Scholz befindet sich noch im Kinderkrankenhaus. Sein Befinden ist zufriedenstellend. Die Schwägerin wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Dessau. (47 Meter mitgeschleift.) In der Kanaltriftstraße bei der Höhe der Oberrealschule der 17-jährige Schüler Gerhard Sepphanie vom Fußsteig aus zwischen zwei verendenden Personentransportwagen auf die Fahrbahn und wurde von einem Straßenbahnwagen erfaßt, der ihn etwa 47 Meter mitgeschleifte. Zur Bergung des verunglückten Jungen wurde die Feuerlöschabteilung gerufen, die den Wagen hochwinden mußte, um den Jungen zu befreien. Er wurde mit einem Schädelbruch, einem Armbruch und anderen Verletzungen den Städtischen Krankenanstalten zugeführt.

## Schöne Wachstuche bei Gummi-Bieder

Roswig. (Verirrter und verhungert.) Seit längerer Zeit wurde der Schuhmachermeister Schrödter vermisst. Nach verschiedenen Suchaktionen der SW wurde der alte Mann nun tot aufgefunden. Die Leiche lag im alten Holz in der Nähe des sogenannten Seeweges. Nach dem Befund muß angenommen werden, daß Schrödter vor Entkräftung zusammengebrochen ist. Er hatte sich verirrt.

Wittenberg. (Ueber eine Million RM. Ehekranddarlehen.) Im Bezirk des Finanzamtes Wittenberg sind bisher 1840 Ehekranddarlehen in der Gesamthöhe von 1 218 100 RM. gewährt worden. Im Durchschnitt wurden also 662 RM. für eine Familie ausbezahlt. Aus diesen Ehen sind bisher 1558 Kinder herangezogen. An einmaligen Kinderbeihilfen wurden bisher in 327 Fällen 106 800 RM. gezahlt.

Weißenfels. (Maul- und Klauenleuse.) Mit einem Gehst in Fodabals-Wetterzeche im Kreis Weißenfels ist die Maul- und Klauenleuse aufgetreten. Der Ort wurde zum Sperrbezirk erklärt und eine große Anzahl Ortsgelächten in der Nachbarschaft in den Kreisen Weißenfels, Jeltz und Gera zum Schutzbest.

Weitere Nachrichten aus Mitteldeutschland siehe im 3. Beiblatt

Im Herzen von Halle beginnt der Frühling bei BS am Markt

Die Firma Bietmann & Semrau will im Zusammenschluß mit der Modeindustrie und der hallischen Kundschaft ein Zentrum der künstlerischen Modeschöpfung schaffen, das weit über Halles Grenzen hinaus Rang und Ansehen gewinnen soll. In Verbindung mit den neuesten Frühjahrsmodellen 1938 zeigen wir Ihnen eine

# Sonder-Ausstellung

der Modeindustrie, die unsere Leistungsfähigkeit betont.

Kann man die Kundschaft besser davon überzeugen wie preiswert wir sind, als durch den Hinweis auf unsere große Frühjahrs-Ausstellung. Wie leuchten die Farben. Jedes unserer Fenster ist ein Frühlingssgruß für B. & S.-Kunden. Alles, was der Frühling 1938 an neuen Modellen bringt, zeigen wir Ihnen. Was am schönsten ist, müssen Sie selbst entscheiden. Die modische Eleganz der neuen Frühjahrs-kleidung - die ausgesucht guten Qualitäten - die gefälligen Farben und Formen - natürlich die überraschend kleinen Frühlingspreise finden Sie in allen unseren Fenstern.

# Biermann & Semrau am Markt

## Das NSV.-Bild der Woche



Aufnahmen: NSV.-Bildstelle, Gen. Halle-Verwaltung  
Auch in den Kinderheimen der NS.-Volkswohlfahrt können Kinderpflegerinnen und Kindergärtnerinnen mitarbeiten an dem großen Löhrlingswerk der deutschen Jugend. Unser Bild zeigt einen Schnappschuß aus dem Bad Kössener Kinderheim, wo die Betreuerinnen hoch vereint mit den Jungen aus allen Teilen unseres Gauces beisammen sitzen und singen und musizieren

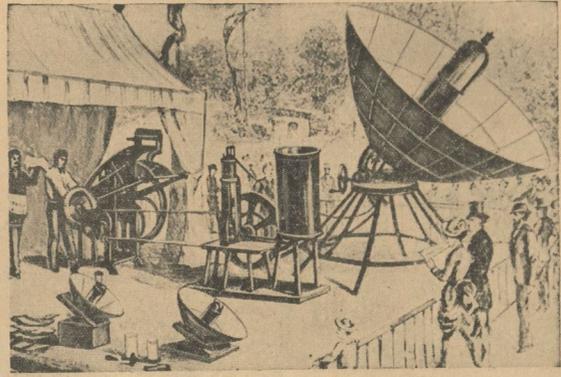
Seltene und phantastische Projekte

Erfindergeist auf Abwegen

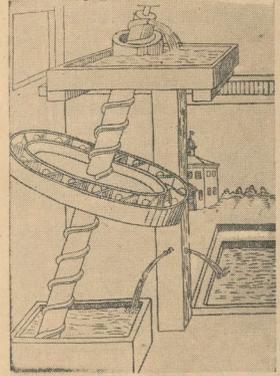
Kuriosa aus dem Reich der Erfinder / Von Dr. W. Hofmann

Neben den großen, die Entwicklung der Menschheit vorwärtstreibenden Erfindungen und Erfindungen gab und gibt es auch eine unübersehbare Zahl von selteneren und phantastischen Projekten...

Brüder Montgolfier der erste Aufstieg eines unbemannten - Ballons. Einige Zeit vorher aber erregte der Dominikanermonch G. L. in Vainon die Gemüter seiner Zeitgenossen durch das Projekt eines Luftschiffes...



Eine bekannte englische Zeitschrift veröffentlichte gegen Ende des vorigen Jahrhunderts ganz ernsthaft dies Projekt, dessen Urheber mit Hilfe der Sonnenenergie Zeitungen drucken wollte



Wasser: Wasserrad. Ein Perpetuum mobile aus dem 16. Jahrhundert. Die Maschine war für den Betrieb eines Wasserkwerkes gedacht, hat aber niemals funktioniert

Technisch verraten die Angaben Gallens, daß er sich mit denen seines Vorgängers, des Schotten John A. beschäftigt und dessen Ideen noch verbessert hatte. Gana wollte die Tragfähigkeit seines Luftschiffes dadurch erreichen, daß er Kupferkugeln auspumpte - er glaubte, daß sie dadurch leichter als Luft werden und in Höhe steigen würden...

Das Erfindungen gelegentlich einen bereits erlangten technischen Fortschritt aufhalten können und das Rad der Erfindung zurückdrehen versuchen, beweist die berühmte „Amputatoria“, die mit Federkraft betriebene Lokomotive...

dem sich unter ihnen drehenden Band immer an der gleichen Stelle: durch ein kompliziertes System von Zahnrädern und Treibriemen überträgt sich dann die Bewegung des Bandes auf die Räder der Lokomotive und treibt sie vorwärts...

Einer der berühmtesten „Erfinder auf Abwegen“ ist zweifellos der Ulmer Schneider Verblinger, der sich aus Stoffen, Holz...

um eine Art Flugzeug gebaut hatte, das er mit Hilfe seiner Muskelkraft in die Höhe heben wollte. Im Mai 1811 fanden seine Flugversuche statt; er hatte sich ein turmartiges Holzgerüst erbaut und verstaute dort emporzufliegen...

Nach das interessanteste Beispiel für den „Erfindergeist auf Abwegen“ ist jener uralte Wunschtraum der Menschheit, in dem sie über die Geleise der Natur hinauszuweisen und sie zu überfliegen strebt: es ist das Perpetuum mobile. Seit Jahrhunderten sucht der Mensch nach einer sich „von selbst“ bewegenden Maschine...

Alle diese Versuche mußten scheitern und werden stets von neuem mißglücken, weil das Perpetuum mobile eines der wichtigsten Naturgesetze verstoßt, nämlich das Gesetz von der Erhaltung der Energie...



Lustige Zeichnung Moritz von Schwinds, die das „Projekt“ einer Maschine zum Schneiden der Fußnägel darstellt

zu gehen, um sich davon zu überzeugen, daß die seltensten und überflüssigsten Erfindungen auch jetzt noch in beliebiger Menge vorhanden sind. Den Rekord auf diesem Gebiet hatten aber umfänglich das 18. und 19. Jahrhundert...

Die Erfindungen gelegentlich einen bereits erlangten technischen Fortschritt aufhalten können und das Rad der Erfindung zurückdrehen versuchen, beweist die berühmte „Amputatoria“...

Am die Mitte des 18. Jahrhunderts beschäftigten sich die Erfinder in zunehmendem Maße mit dem Problem des Luftballons und im Jahre 1783 gelang dann bekanntlich den

Besser abends aber auch morgens Chlorodont advertisement with a logo and text.

ROMAN VON LUIS TRECKER: Verachtendes Kind

43. Fortsetzung Die Oberin hatte ihn schon erwartet, sie war durch den Senator benachrichtigt. Und jetzt erst war es ganz wirklich. „Ja, der Garten ist bei uns, und wir haben ihn gerne. Aber nun werden wir ihn ja hergeben müssen.“ Sie blätterte in den Papieren, die Thomas mitgebracht hatte. „Ich gebe, ich zu holen. Wie wird er sich freuen auf seinen Vater! Er weiß noch von Ihnen, obwohl er noch klein war damals!“

Erziehung erhalten konnte, mochten sie den Jungen doch alle gern. Aber es ging nicht. „Der Monat ist schon fast vorüber, Herr Senator. Ich müßte in die Heimat.“ Der Senator brühte ihm die Hand. „Nehmen Sie mich heute in Ihre Heimat, Thomas. Zwar werden wir noch lange warten müssen, aber Sie haben ja einkommen eine schöne Aufgabe.“ Er deutete mit dem Kopf zu dem spielenden Knaben.

31. Kapitel Raum ums Kennen verwitterter war die graubraune Holzverkleidung des Villatoshouses gleich grün und gleich fruchtbar wie seit alters her, da die Vorstädter sie bestellten, und gleich den Bergen, die sie unerrüdt umflümmern, war ihnen nichts anzusehen von dem, was draußen geschehen war in der Welt, als die Frau hat den Bauern den Pflug führte. Gut und bedachtflam verriechte Thomas mit Toos zusammen die Bauernarbeit, nicht mürrisch, aber eine verhaltene Trauer begleitete sein Tun. Und wenn das Pfingsten ein Stein im Acker schürfte, dann rief es auch oft in seinem Innern den Schmerz wieder auf, daß sein Acker weit dahinten lag, weit über Land und Meer, und nicht mehr sein Acker war. Das im Baumstammeln mit Christoph wurde sein Gesicht heller, die Kammer seines Betzens öffneten sich, er griff mit nassen Händen hinein und läte sein ureigenes Saatgut aus. Da läßen sie oft im Hertzogswinkel beilammen, am Abend, wenn abgeräumt war, und dem Thomas wurde vor den hellglänzenden Augen der beiden Buben die Junge gelenkig. Er erzählte von Afrika, zeigte ihnen auf der Karte, wo der große Berg lag, und Mafsi, und den Punkt, wo Neu-Vitatus zu finden war, erzählte von den Pflanzen und Tieren, die es da gab, von der Hitze und den Schwarzen. Eines Abends hatte Toos sein Schulbuch gebracht, aus dem er ein Gebot lernen mußte. „Raum für alle hat die Erde“, hieß es da. Thomas und Thomas meinte dazu: „Das Wort ist wahr, aber die Menschen lassen es nicht zu, daß der Raum auch allen zugute kommt, den die Erde für alle hat!“ Und dann erzählte er dem atemlos aufhorchenden Buben, wie sie diesen Raum verteidigt hatten unter dem großen General, was sie alles erlebt hatten und daß der Tag kommen werde, wo die heiß verteidigte Erde wieder ihnen gehören werde. Sie läßen da mit glühenden Gesichtern, aber das alles war doch sehr weit, und sie erlähnten es erst und läürten es erst, als er an einem Schönmwettertag mit ihnen auf die Klotzweg hing. Da zwang er die jungen Blicke weiter hinaus, über alle Grenzen hinaus, bis in die ferne, unerkennbare Heimat. „Und was ist hinter den Bergen?“ „Afrika.“ „Und was kommt dann?“ „Das Mittelmeer.“ „Und über dem Meer?“ „Ägypten.“ „Und dann?“ „Das englische Afrika.“ „Und dann?“ „Dann kommt Deutsch-Ost. Und eine Farm, Neu-Vitatus, dort bist Du geboren, Christoph! Uns gehört von Rechts wegen das Land, ich habe es zu fruchtbareren Boden gemacht. Und ein Berg ist da, höher als die hier alle: Der Kilimanjaro, der Sechstausender, der unser höchster deutscher Berg war und auch heute ist.“ „Amf! Jahre alt war Christoph geworden. Er hatte allerlei gelernt. „Sie haben uns die Kolonien weggenommen.“ „Aber der Berg steht da wie eine Hand und hält den Proteß gegen das Unrecht hoch über ganz Afrika!“ „Alle meckten das Geheimnisvolle in dieser Rede, mit großen Augen schauten sie auf Thomas. Und da erzählte er ihnen von der Fahne, wie er sie hinaufgetragen hatte und einernamnt, und wie sie da war, bis die alten Siedler wiederkamen. Meint ihr nicht auch, daß unser Herrgott das will?“ „Ja, wenn wir groß sind.“ „Auf dem Seimweg lehrten sie beim Wendelin Hadt ein.“



**Familien-Anzeigen**

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb das Gefe-  
ltsmitglied, Frau

**Gertrud Thomas**

Sie war eine treue Mitarbeiterin und das Gefe-  
ltsmitglied eine gute Arbeitskameradin. Ihr Andenken wird  
in Ehren gehalten werden.

Beständige der Luftnachrichtenschule  
und deren Gefe-  
lschaft  
**F A N Z**, Obersteuerrat und Kommandeur  
Halle (Saale), den 8. März 1938.

**Ein Ebbesteck**

ist ein praktischer Gebrauchsgegen-  
stand und ein tägliches Andenken  
an den Schenker

Große Auswahl im Spezialhaus  
**JUWELIER TITTEL**  
Goldschmiedemeister - Schmeerstraße 12

**Brenstein** das deutliche Gold

Erzeugnisse der Staat. Brenstein-Manufaktur  
Zur Einsegnung als schönes Geschenk  
in großer Auswahl  
**Emil Herz, Halle**  
Obere Leipziger Straße 43, Nähe Riebeckplatz.

Wo lasse ich  
meinen  
**Schirm**  
reparieren?  
bei Franz  
**Rickelt**  
Schirmfabrik  
Klein-  
schmieden 6  
Eingr.-Stelstr.

Anzeigen  
helfen  
aufbauen!

**Zur Konfirmation**

Mont Blanc-Füllhalter, -Stifte  
Schreibmaschinen, Briefpapiere, Gesangbücher

**Friedrich Müller**

Halle (Saale), am Leipziger Turm  
Fernruf-Sammal-Nummer 274 86



**Stühle**  
18.-, 25.-,  
35.-, bis 64.-  
**Stühle**  
5.-, 7.50 bis 22.-

**Hiefe**  
wie 1000,-  
für  
min. ab 60,-  
für  
**„Gute Schuh-Reparatur“**  
Johannes Ehrlich  
Gartenstr. 10, Halle (Saale)

**Gebr. Jungblut**

Hilberstraße 37, Heuburger Str. 25

**Aus Ihrem Stof**

Anzug oder Mantel elastisch, guter  
Zustand von 30.- DM an. In der  
Meyer, Krukenbergstr. 2

**Schneerstraße 16 L. Wucher, Str. 55**

Gaulestraße 23, Marsburg 3100  
Steinweg 42, Reilstraße 6

**Fritz Wiemann**

im Alter von 32 Jahren, jäh entsiehn.

**Edte Wiemann geb. Pföhner**

zugleich im Namen aller Trauenden  
Niemitz, den 8. März 1938.

Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am  
Freitag, den 11. März, 14.30 Uhr, in der  
Hallenkapelle des Gefe-  
ltsbüros statt.  
Gedächtnisfeier am Sonntag, den 13. März,  
10 Uhr, in der Halle des Gefe-  
ltsbüros. - Von Beerdigungskosten bitten wir  
absehen zu wollen.

**Karl Voigt**

Managerin Nr. 1, Halle

**Zu dieser Trauer**

**Kindes und Entel**

Halle (Saale), den 8. März 1938.  
Die Trauerfeier zur Einsegnung findet am  
10. März, 16 Uhr, in der großen Kapelle des  
Gefe-  
ltsbüros statt.

**Kleiderschränke**

42.-, 45.-, 75.-, 88.-,  
95.-, 115.-, 135.-, 145.-  
Wasch- und  
Friseur-  
kommoden  
68.-, 78.-, 85.-, 95.-

**PARIS**

1. Dierich 7 bis Sonntag 9 Uhr, v. Markt

**Mag Wäsch**

im 42. Lebensjahre.

**Zu dieser Trauer**

**im Namen aller Hinterbliebenen**

**Frieda Wäsch geb. Köblich**

Halle (Saale), den 8. März 1938.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den  
12. März, 11 Uhr, von der Kapelle des Gefe-  
ltsbüros aus statt.  
Gedächtnisfeier am Sonntag, den 13. März,  
10 Uhr, in der Halle des Gefe-  
ltsbüros. - Von Beerdigungskosten bitten wir  
absehen zu wollen.

**Gebrauchte**

**Pianos**

in meiner Werk-  
statt durchgear-  
beitet, sowie

**Mittel-Pianos**

billig bei

**B. Döll**

Pianohaus  
Gr. Ulrichstr. 33

**Zur Konfirmation!**

**Auszugstische**

in jeder Art und  
immer billig.  
Lieferung frei

**Möbel-Quelle**

Dieskauersir. 3  
(Nähe P. Annerhöhe)

**Hosen-**

**träger**

sehr große Auswahl  
H. Schnee Nachf.  
Halle, Gr.-Stelstr. 44

Deine Zeitung  
ist die **MNZ**



Der Kautabak von Grimm & Triepel wird in  
Halle (Saale) eingeführt. Wer das Priemen  
erst versuchen möchte, beginnt mit der feinsten  
Sorte. Eine Kautprobe bringt die neue Werbe-  
schrift, welche die Händler für Sie bereithalten.

**Die Denkschrift enthält Frau**

**Dorothea Hoffmann**

geb. Köster

im 88. Lebensjahre.

**Zu dieser Trauer**

**im Namen aller Hinterbliebenen**

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Halle (Saale), den 8. März 1938.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den  
11. März, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Gefe-  
ltsbüros aus statt.  
Gedächtnisfeier am Sonntag, den 13. März,  
10 Uhr, in der Halle des Gefe-  
ltsbüros. - Von Beerdigungskosten bitten wir  
absehen zu wollen.

**Bestattung**

Für die außerordentlich vielen Beweise tief-  
empfundener Teilnahme, für die Ermutigen,  
als auch für die Blumenpenden beim Beir-  
gung meiner innigstgeliebten Frau

**Hedwig Sydum**

geb. Fischer

breche ich hiermit meinen besonderen Dank  
meiner Betriebsleitung sowie der Gefe-  
ltsmitglieder und Kollegen für die reiche  
Teilnahme für meine treuerlichen Worte, Kruken-  
bergstr. 24, den 8. März 1938.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Halle (Saale), Zährstraße 34, den 8. März 1938.

**Dankagung**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme  
beim Hinscheiden unserer lieben Gefe-  
ltsmitglied

**Paul Mücke**

bankten wie hiermit allen herzlich. Besonderen  
Dank Herrn Weller, Schlichting für seine wert-  
vollen Worte in der Halle und am Grab,  
der Beerdigung bei Beirgung, der  
Wiederholte Lob, den Gefe-  
ltsmitgliedern und Kollegen für die  
Teilnahme und ihre Anteilnahme.

**Im Namen der Hinterbliebenen**

**Gertrud Mücke**

Halle (Saale), den 8. März 1938.  
Rebenstraße 287.

**Herrenanzüge**

werden tadellos

**dem gereinigt**

**und gebügelt**

Kürzeste Lieferzeit

**Bereinigte**

**Färbereien u. Wäschereien**

Achten Sie auf  
unsere Billig-  
mit Delozon

Fernruf 229 23, 298 74



Wenn die Sonne brennt sehr heiß,  
dann ruht sich, wer's noch nicht  
weiß,  
pflücht unter den Wägen

**Gartenstrome**

**Zelle - Planen**

**Max Albert, Halle (Saale)**  
Grünerstr. 18, Fernruf 361 79

**Ämtliche Bekanntmachungen**

Das Amtliche Verzeichnis über die Beir-  
gung der offenen Bundesbedienstet-  
ten (B. u. G.) wird nach  
erfolgter Abhaltung des Schultermins  
hierzu aufgegeben.  
Halle (Saale), den 7. März 1938.  
Das Amtsgericht, III. 7.

**Der Notar**

Der Notar  
Wittke  
Obern  
8. 10. 11. 14. und 16. März 1938  
in der Wohnung des Gefe-  
ltsbüros (Schulhof) am 20. März  
statt. Der Notar ist kostenlos.

**Öffentliche Verbindung**

Die Beförderungsunterlagen für  
den Posten des Post. Hauptbeamten-  
gehülfen in Halle (Saale) am  
Postamt, können vom 10. März, Sonntag,  
ab in der Wohnung des Gefe-  
ltsbüros (Schulhof) am 20. März  
abgegeben werden.  
Einführungstermin: 28. März 1938.  
Scheidungsdatum: 6. April 1938.  
Strech. Staatsanwalt Halle (Saale).  
Halle (Saale), Sonntag, 8. März 1938.

**Anzeigen**

sind das

Spiegelbild

eines vor-

wärts-

strebenden

Wirtschafts-

lebens

**Stempel**

**Schubert**

HALLES  
Leipzigerstraße  
am Riebeckplatz

**Schilder**

Druckerei

**Zwangsvorteiligerungen**

Es werden öffentlich meistbietend  
gegen sofortige Barzahlung veräußert:

Darlehenszins, den 10. März 1938,  
10 Uhr in Halle, Markt-Gaule 139,  
1. Zimmer, 2. Stock, 1. Stock-  
platte, 1. Hof, 1. Hof-  
Keller, Oberer Gefe-  
ltsbüros.

2. Kasse, 1. Kasse,  
(Zinsen), 1. Kasse, 3. Kasse,  
Anlagen, 1. Kasse mit Noten und  
2. Kasse.

Gefährd., Obergefe-  
ltsbüros.

**Ausrüstungen für die NSDAP**  
Kauft jeder gut bei Fa. Schnee

**Feuerwehr** Notruf 02  
**Unfallamt** Fernruf 206 99  
Gefahr-Verpflichtung 321 22  
Scheidungsdatum vom 10. März 1938  
**Ueberfall** Notruf 01



SA.-Obergruppenführer Jüttner

Führer des Deutschen Schützenverbandes

In Auswirkung des Übereinkommens zwischen dem Reichsportführer und der Obersten SA-Führung...

Der engen Verbindung zwischen der SA. und dem Deutschen Schützenverband...

Nachdem nunmehr hinter das fachkundige Vollen des Deutschen Schützenverbandes...

Fußball der Gauliga

Spannung bis zum Schluß

Die durch den Ausfall mehrerer Mitspieler der Gauliga notwendig gemordene Verschiebung der Terminliste...

13. März 1938: EC Erfurt - SV 05 Dessau...

20. März 1938: VfR 96 Halle - EC Erfurt...

27. März 1938: VfR 96 Halle - SV 99 Merseburg...

3. April 1938: Sportfreunde Halle - EC Erfurt

Das am vergangenen Sonntag wegen der schlechten Bodenverhältnisse ausfallende Spiel FC Laucha - Sportfreunde Halle...

Aus der folgenden Punktabelle können wir ersehen, daß schon der nächste Sonntag...

Gewinnt VfR. Weida am Sonntag, dann könnte es auf Grund seines guten Torverhältnisses gerettet sein.

VfR Halle 96 braucht theoretisch noch drei Punkte, um die Gauligaabschließung zu bewahren...

Selbstfalls ist vom fünften Tabellenplatz an noch keine vor dem nächsten Sonntag...

Tabellenstand der Gauliga with columns for Team, Points, Goals, etc.

Unsere Stärke: der Barren

„Die Grenze des Möglichen am Reck ist erreicht“

Von Reichsmännerturnwart Schneider, Leipzig

Die deutschen Turnmeisterschaften in Karlsruhe sind vorüber. Sie brachten an fast allen Geräten ausgezeichnete Leistungen...

Wir mühten in wenigen Jahren umlernen

Schneider begann mit den russisch hängenden Ringen, die erst das Gegenstück der deutschen Turner waren...

Wir mühten in wenigen Jahren umlernen

Wir mühten die Schaukelringe wieder ihrer ursprünglichen Zweck dienlich machen...

In den Freibübungen herrscht die Leistung

„Denn kamen wir zu den Freibübungen, und hier erklärte Schneider: „In den Freibübungen der Deutschen herrscht heute nicht mehr die Gemächlichkeit, sondern die Leistung...“

vor allem schwierige Bodenübungen und bei nahe alle Arten von Salt.“

Martin Schneider hat die deutschen Turner zu diesen Leistungen geführt. Das kam selbst bei der Kür von Kurt Krösch zum Ausdruck...

Sehr zufrieden ist Schneider mit den Leistungen am Barren und Reck. In beiden Geräten ist kaum noch etwas zu lernen.

Das „Gerät der Unsicherheit“

„Doch wie sieht es mit den Turnern am Seilschweif, dem Gerät der Unsicherheit? Der Reidsmännerturnwart erklärt dazu: „Ich habe die Möglichkeit zu unterscheiden, daß sie von keinem Turner aus dem Handgelenk gestützt werden könnte.“

Nachwuchs darf nicht Anstoß verlieren

Zum Schluß kamen wir auf den Nachwuchs zu sprechen. Wir werden nach dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau dafür sorgen, daß unsere Jugendlichen den Anstoß an die älteren Turner nicht verlieren.

Meldergebnis weiter gesteigert

Internationales Schwimmfest von Halle 02 am 19.-20. März

Das glänzende Meldergebnis zu dem Großenpreis für den holländischen Schwimmjournalisten...

Die Wettkampfliste für Sonntag und Sonntag sehr abwechslungsreich gehalten und bringt sämtliche Staffeln...

Neben den erkranklichen Staffeln und Einzelwettkämpfen fehlt natürlich das Springen und Wasserballspiel...

Um das sportliche Publikum zu unterrichten, geben wir heute die Schwimmerrinnen und Schwimmer bekannt...

Mitte-Brandenburg in Magdeburg

Für drei von den vier Spielen der Fußballmannschaften am 20. März stehen die Austragungsorte fest.

Frauen-Fußballmeisterschaft

Es steht nunmehr fest, daß auch die Endspiele um die Deutsche Meisterschaft in Frauenfußball im Rahmen des Deutschen Turn- und Sportfestes 1938 in Breslau veranstaltet werden.

Die holländischen Schwimmerinnen berufen sich, Deutschlands Spitzenstellung in der Welt zu vertreten. Im Kraul 100 und 200 Meter sind es Fische und Bremen, Blath Berlin, Heibel und Freese-Bremen, Wendt-Berlin, Heimlich-Reichenbach, Bachmann-Dortmund, Hirschmann-Duisburg, Stietzer-Stuttgart, Müller und Gehrhardt-Erfurt, Schneider-Annaberg, Hoch-Altona und Prokowitz-Breslau.

In der Brustkreuzer 100 und 200 Meter mit Dörner-Magdeburg, Walle-Bremen, Stettin-Hamburg, Heina-Glabbe, Schwara-Göttingen, Kasper-Magdeburg.

Im Rückenschwimmen Czupameister Schlauf (Erfurt) an der Spitze, Altmeyer Küppers (Halle), Rüdum und (Bremen), Rühle (Stettin) und Hoch-Altona.

Bei den Frauen stellen sich im Kraul Inge Schmidt (Spandau), Gisela Rendt (Schalottenburg), Irise Kollat (Spandau), Wilsa Groth (Breslau), Lucie Franke (Maden), Ruth Halbsguth (Charlottenburg) und Jutta Heins (Magdeburg) vor.

Turn- und Sportfestes 1938 in Breslau veranstaltet werden. Alle 16 Gau-meister kommen in der Heimstadt in Schlesiens Hauptstadt zusammen und tragen hier die Schlussspiele von der Vorrunde bis zum Meisterschaftsendkampf.

Tenniskampftag gegen Polen

Die neue Tennisspielzeit nimmt einen viel versprechenden Beginn. Das Nachhat hat schon für den Monat April einen Endkampf gegen Polen angedacht.

Fußballmeisterschaft bringt

Die Vorrundenspiele zur Deutschen Meisterschaft werden bereits am kommenden Sonntag in Wuppertal begonnen.

Im Zuge der deutschen Endrunde am 20. März gegen Unna in Rünzberg und gegen Katernberg in Wuppertal sind zwei weitere Spiele angelegt.

Am 10. April werden wir dann Gelegenheit haben, den Deutschen Meister Schalke 04 gegen Dessau 05 auf der Mitteldeutschen Kampfbahn in Halle spielen zu sehen.

Hockey im Gau Mitte

Nachdem wir schon gestern meldeten, daß der Merseburger HC vom Dessauer HC mit 3:2 geschlagen wurde...

Table with columns: Team, Points, Goals, etc.

Fedtgauemeisterschaften verlegt

Die Gauemeisterschaften der Frauen im Florettfechten sind um acht Tage verschoben.

Wird die hallische Radrennbahn abgebrochen?

Über das Schicksal der hallischen Radrennbahn, die einer gründlichen Instandhaltung bedarf...

Die Gauemeisterschaften der Frauen im Florettfechten sind um acht Tage verschoben. Sie werden nunmehr am Sonntag, dem 20. März, in Halle durchgeführt.

Amliche Bekanntmachungen

FS-Handballspielreihe

Montagabend, 8. März, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 12. März, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 19. März, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 26. März, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 2. April, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 9. April, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 16. April, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 23. April, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 30. April, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 7. Mai, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 14. Mai, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 21. Mai, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 28. Mai, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 4. Juni, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 11. Juni, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 18. Juni, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 25. Juni, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 2. Juli, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 9. Juli, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 16. Juli, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 23. Juli, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...

Freitagabend, 30. Juli, 10.00 Uhr, VfR 96 Halle - VfR 96 Halle...



Etwa 500000 Arbeiter fehlen

Die Ueberwindung des Kräftemangels - Auch der Einsatz von Strafgefangenen geplant

Ueber die Aufgaben, die von der Reichsanstalt und den Arbeitsämtern beim Arbeits-

Eine eingehende Ueberprüfung des Arbeits-

Keine Landstreicher mehr

Auch jedes unnutzige herum-

Die Ausweitung ist grundsätzlich auf feste

Weiterhin habe sich der Präsident der

Zehn Millionen offene Stellen 1937

Nach dem Suchen nach weiteren

Zugleich mit dieser Stellungnahme

Der letzte anlaufende Kräftebedarf

Insgesamt haben die Arbeitsämter

wiegend erfolgte die Vermittlung in Dauer-

Wirtschaftliche Rundschau

Stand der Maul- und Rinderpeste

Eine uneträgliche Herausforderung:

Unterbewertung deutscher Staatsanleihen

Ausfluß der politischen Versklavungsverträge - Die Diskriminierung der deutschen Reichsmark

Reichswirtschaftsminister Funt hat in

100 Millionen RM. Provision

Es handelt sich bei den von Minister Funt

Verstärkte Währungsreserven

Mehr als 1 Billion RM. Umsatz der Reichsbank im Jahre 1937

Durch die Flügel der Reichsbank läuft ein

Die Reichsbank ist für die Finanzier-

Klausensuche im Reichsgebiet

Millionen haben durch richtige Verpackung

Eine große Firma setzt in ihrem Mes-

Die Young-Anleihe

Die Anleihebesitzer sind über eine

Bewertung der deutschen Mark

Ähnliche Feststellungen, wie man sie für

Gute Messeumsätze

Deutsche Werkstoffe interessieren

Der dritte Messfest der Leipziger

Sehr viel Anflug finden die Fabrikate aus

Die Wirtschaft des Gaus

75 Jahre Maschinenfabrik Sangerhausen

Die im Jahre 1863 gegründete Ma-

Wegen kleinerer Wert darauf

Minister Funt hat das noch einmal mit

Währungsreserven

Die Währungsreserven sind im Laufe



# Frau und Familie

## Leipziger Allerlei - für die Frau Monika mustert die Messe

Monika wollen wir unsere kleine Messebesucherin eigentlich nur deswegen nennen, weil noch ein drittes „M“ in die Heberschrift mußte. Das liegt dem Wort „März-Messe“. Dieses Wort hat es in sich: Frauen müssen es in jedem Jahr neu begreifen, daß man auf der Wintermesse nicht kaufen, nur schauen und taugen darf, ja, daß die Damenmanteltrage - Kleider hierunter, was zu funktionieren denn das? - im Orange der Gesichte eine ziemlich barocke Mischung erklärt: „Wo ist denn Ihr Veris-Ausweis?“

Ja, die Hausfrau bekommt auf solchen Messen nicht nur den Mund (sogar wieder ein „M“) wässrig gemacht und muß sich verfrachten lassen, in einigen Wochen liegen all diese schönen Dinge im Schaufenster, und dann kann man sie kaufen!

### Eine Handvoll Prospekte

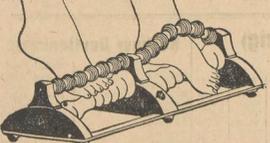
Monika findet sich, mit ihrem Tantalus-Geschick ab. Sie entschließt sich, allen ungekauften Herrlichkeiten zum Trotz, sogar, ein Häkchen aufzuheben und mit Hilfe dieses Häkchens aus der Messe herauszuholen, was zu holen ist - Prospekte nämlich, mit denen sie sich, heimgeführt, so ganz privatim ein Häkchen aufspielen kann: „Ja, als ich neulich auf der Messe war, da sah ich...“

Eines ganz Neuartigen, Praktischen, nicht etwa für den Jagdproletantismus eines Mannes, sondern für mich, zu meiner Bekleidung oder wenigstens zum Bekleiden meines Mantels passend, kleine, stierliche Pantofchen für die Straße und für den Abend, die „Effeles“ aus Holzer oder geformtem, ach, wie weidlich, Kattun tragen. Eine Klappe vorleibt, aber ein augenweises Täschchen, in schwarz, in braun, und dann gern auch verarbeiteter mit dem übrigen Lederleder, oder auch in weiß. Eine ganze Tasse aus weißem Kattun kann man haben in garten Kontrast gefärbt mit tomatenroter Vorpelierung.

Tomatenrot mit weiß oder blau mit weiß leuchtend die Sandalen, die so wenig Material beanspruchen, daß sie wie aus Resten gefertigt wirken. Wand verlebte Pfälzchen, mit hinten ein hübschen Band und vorne ein hübschen Band und in der Mitte einem Süddeutschen Kordel... fertig. Mit Weiss, ohne, Ideal für alle Sommermode, und zum Strand abgepasst. Statt Band kann man ja auch kunte Worte nehmen... Sandalen kann man sich neuerdings auch beim Fußballspieler machen lassen. Der läßt sich aus keinem Klotz ein Brett, das die Form unseres Fußes hat und seinen Wölbungen nachgeht. Kordel oder Riemen drüber, fertig ist der „Luitze“ Sommerfuß. Der Fußballspieler hat mit etwas Kreuz aus Leder, der garantiert in allen gefährlichen Arbeitsfällen, bis mit Gelentfisch gearbeitet ist. Seine Sohle besteht aus Vorber- und Hinterleib, die unter der Fußwölbung durch Leder verbunden sind. Er wird hauptsächlich in Großbetrieben Verwendung finden, dieser neue Fußballfuß, aber auch unsere Nachfrau würde prächtig sicher in ihm stehen, inmitten der Selbstwasserpfäden des Bekleidungs...

### „Zeigt her eure Füße“

Von den Maßfrauen ist es nur ein kleiner Sprung - über das Kinderkleidchen hinweg - zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh und zeigt den hübschen Menschen an, auf den Füßen der gepflegten Menschenheit und auf einem neuen Apparat, der diesen armen Füßen zum Heil erfinden worden ist. Geben wir dem Propheten das Wort: „Der neue Fußmaßapparat besteht aus zwei, der Sohlenform angepaßten Holzrollen, die auf einer Achse drehbar exzentrisch nebeneinander angebracht sind. Ueber den Rollen, in einem



So werden die Füße massiert

ankand, der etwa der Höhe eines normalen Fußes entspricht, sind mehrere Sohlrollen angebracht, die beim Wälzen des Fußes auf den Maßgeräten eine kräftige Massage des Fußrücken bewirken. Die Bewegung der beiden Rollen ist unabhängig voneinander, so daß die Massage in einem durchaus natürlichen, nicht ermüdenden Pendelrhythmus vorgenommen werden kann.“

Monika, die das alles im Gehen überfliegt, ist schon viele Meter weiter. Sie bleibt bei einem Herrn stehen, der ihr unauffällig zumhört, nicht mit der Hand. Er hat da eine farbige Lentilange, an der blitzt es rot auf. Ha! Das

ist ein Winter für Fahrräder und Motorräder - lustig, für Motorräder sicher noch praktischer als für die von Natur aus schlendrieren Radfahrer. Aber Monika hat kein Motorrad. Sie kommt lieber über einen kleinen Apparat, der sich „Bach-Halter“ nennt. Es sieht etwa so aus, als hätte man auf einem Handspiegel ein Bach befestigt, und nun hätte man statt des Buches den Geist beim Gehen. Das sieht die Bilder. Gewiß. Aber es mechanisiert auch das Leben.

### Für die Kirche

will Monika allerlei im Gedächtnis behalten. Den neuen Kirchengarten z. B. der drei Kirchen auf einmal „erlebt“. Büchsenöffner, die in jedem Jahr der Hausfrau versprechen daß sie den Konferenzen auf noch neuere und noch praktischere Art zu Werke gehen wollen... Dann den lustigen Marmeladebehälter aus Kunststoff und Glas: Unterjab, Dedel und Köffel aus Kunststoff,

## Mode - verkehrt herum!

Also auf dieser Modenschau, die von der deutschen Damen-Oberkleidungsmode und der Deutschen Meisterklasse für Mode in München gezeigt wurde, konnte man es mit dem Kopfschnitteln kriegen: Unter dem Motto „Gerade zu Hause und gerade am Morgen soll die Frau schön sein“ erreichten Morgenröde, Morgenanzüge, auch Strandkombinationen“ einen Grad von Kostbarkeit, der es jedem Anzug, der dann im Laufe des Tages noch seinen Reiz immer wieder mit morgensüßlichen Eleganz Schritt zu halten, gescheitete, daß er oben gar nichts mehr hat. Er läßt, ebensolange wie das Abendkleid, an seiner Trägerin viel zu raten übrig und ist als die personenähnliche Figur angesehen. Vermutlich wird er darum, und auch weil wenig anders da ist, gern von Hüftlingen getragen werden. Deren kommt das immer beliebteste Dirndl mehr entgegen. Es erschien in hübschen bis gewagten Farbtönen und Materialanstellungen, die weder gewollt und darum häufiglich wirken.

Reisblum, mit etwas meierem Rod, mit hüftlanger Saufe, gern abhebenem, mindestens aber sehr großen Taillen und Komplet beherrschend das Strahlenbild. Der Mantel wird gern ohne Kragen und mit einem hübschen Reißverschluss, mit etwas meierem Rod, sehr gern matschalig, also schön und empfindlich zugleich und genau so kurz wie das Kleid. Sofern die Kleider aus Anoras-Mollstoff gefertigt und einseitig gefaltet waren, lagen sie sehr plattlich an. Das kann sehr hübsch aussehen. Korkstoffe muß man mit der neuen Farbe „Reißblatt-Rosa“ sein, ganz besonders,

wenn sie zu blau getragen oder blau abgelegt werden soll. Bunt ist die oft farbige Mode so sehr, daß guter Geschmack und feines Farbsempfinden mehr denn je wichtig, ja unerlässlich sind. Wenn wir uns darüber freuen, daß man sich zu jedem Kleid und Mantel die passenden Handtaschen trägt, so sollten wir zu gleicher Zeit darauf achten, daß die Farben von Anzug und Handtasch dann auch genau passen.

Wieder zum Handtasch muß der Gestirmitte, der in Leder und in Del (auch als Sonnenstichstich zu hübschen) gefertigt wurde, erneut in breiterer Weise, gelegentlich so klein, daß er nur als „Schattenspender“ zu werten ist, bzw. als Ersatz für den breitrandigen Hut, den nicht jede Frau tragen kann.

### „Kleine Blumen, kleine Blätter...“

Wenn der Anfänger auf einer Modenschau die Frühjahrshüte zur Weisheit ist, sehr kriegerisch“ bezeichnet, dann hatte der Mann damit selten recht. Sie bedrohen ihre Umwelt zwar nicht mit Hummel-Spinnen, aber die Dummett ist auch so ziemlich das einzige Requisite, dessen sich die Hutmode nicht bedient. Mit Blumen, heißen, gern geladenen Bändern, mit plötzlich abdrohendem Strofrändern, mit ferngehende auferstehenden Federn oder Feder-Imitationen steht so ein Hut in die Luft, daß es sich rein gefährlich anfühlt.

„Kleine Blumen, kleine Blätter...“

Wenn der Frühling ein Sträußchen auf eine winzige Toga gezaubert hat, da meint man noch die Kuhhund zu spüren, mit der er es geworden. In den meisten, hübschen gestrickten Hüten passen die winzigen Blumenmutter auf anspruchsvollen und dabei sehr lieblichen Blüschchen, die auf der Textil-Messe zu sehen waren. Sauerstern, Stuhl-Kragen, wenige farbige Krone, und so wickelt im Genick, daß sie kaum nach dem Plättchen verlangen.

Kleine Blumen, kleine Punkte oder Punktmutter, winzige Sträuße sind auch über die

Mitteltell aus Glas, damit man erlernen sehen kann, wieviel drin ist und zweitens Appetit bekommt, durch den Farbton. Unterlassung aus zweifelhafte lombardierern Kunststoff. Bisher aus Glas - so präventiv ist das neue Tee- oder Punschglas. Und Eis, wenn wir es anhaule bereiten, brauchen wir nicht mehr von Delivertellern essen: Ein zerstückte Kunststoff-Unterlag trägt eine feste gelungene, flache Eis-Schale.

Da wir gerade bei Eis sind... Welche Hausfrau möchte nicht angedirrt der kommenden Sommers mit einem Eisstrahl wenigstens liebäugeln? Nennen wir die frühlichen Trommel, die da auf der Messe gezeigt werden, mal Küchfrische. Sie brauchen nicht viel Eis, erfüllen ihren Zweck und sind erscheinlich.

Soll Monika nun noch von dem elektrischen Kaffeeapparat erzählen, den sie gern mitgebracht hätte, wenn... Der von dem französischen Stoppeln aus Reichholz? Ausgesprochen hat ihr der Kugelquirl gefallen, der alle Arten von Teig in der halben Zeit und mit geringerer Kraftenergie in bezaubernder Geschwindigkeit so mählich mit Quirl und Kugel zu spielen! Aber Monika hat jetzt keine Zeit mehr. Sie muß auf die Modenschau.

wenn sie zu blau getragen oder blau abgelegt werden soll. Bunt ist die oft farbige Mode so sehr, daß guter Geschmack und feines Farbsempfinden mehr denn je wichtig, ja unerlässlich sind. Wenn wir uns darüber freuen, daß man sich zu jedem Kleid und Mantel die passenden Handtaschen trägt, so sollten wir zu gleicher Zeit darauf achten, daß die Farben von Anzug und Handtasch dann auch genau passen.

Wieder zum Handtasch muß der Gestirmitte, der in Leder und in Del (auch als Sonnenstichstich zu hübschen) gefertigt wurde, erneut in breiterer Weise, gelegentlich so klein, daß er nur als „Schattenspender“ zu werten ist, bzw. als Ersatz für den breitrandigen Hut, den nicht jede Frau tragen kann.

Sehr kurz, sehr figurbetont sind die Kleider, die am Tage getragen werden. Plätzliche Brustabnäher, Halsreißerchen, Bandagenierungen, Taillenfäden, alles als Neulicht zu begrüßen, jedoch in der Form, wie es auf dieser Schau gesehen wurde, mit wenigen Ausnahmen nicht befriedigend. Diese konventionellen Schöpfungen sind nicht geeignet, den vielen zur Meistezeit in Leipzig weilenden Ausländern den rechten Begriff von der neuen deutschen Mode zu geben.

Während des zweiten Teiles der Messe wurden Modelle des Damenohrgehörwerts (Moderezentrale des Reichsinventarbandes) gezeigt. Am 23. März werden diese Modelle auch in Halle zur Vorführung gelangen, und zwar auf der Frühjahrsmode-Modenschau des Halleischen Damenohrgehörwerts im Haus an der Moritzburg.

## Dazu ein paar Schnappschüsse...

### Handgearbeit...

Vor den Gardinen an den Fenstern der hallischen Aussteller im Grassmusem fließt mander mit hübschlich entzückten Fingern taekend sehen. Man freisetzt über lebensbegegnende, viel gesteppte Koffeemützen und dient mit Schaudern an die gestählten, mollenen, ewig betropfen vergangenen Zeiten... Frühlich flüstert die Wandelspannung, die für Diele oder Garderobe aus hellem Stroh geflochten wurde. Woquam wie im Luxuszug reißt es sich auf den „rollenden“ Gartensessel, die eine „Ferkelung“ aus geflochtenem Bambus haben. Das lustige Bild für das Kinderzimmer macht man heute aus Waschtisch, damit man es auch abwaschen kann. Waschtisch und Bad ergeben zusammen die netteren Lieberausungen an kleinen nützlichen Täschchen, an Spielzeugen.

### Schnell noch bemerkt:

Karo wird abwechselungsreicher, wenn man es diagonal verarbeitet. Handgewebte Teppiche können es mit jedem Ferkel aufnehmen. Wandbehänge haben die schönsten und artesten Farben. Ein bemaktes Gläschen kann dem ganzen Zimmer einen geschlichen Charakter geben. Wo fliebt der frisch makadollie Beleuchtungskörper?

I. R.



## Der kombinierte Mülleimer ist da!

Eine Hausfrau ist auf die praktische Idee gekommen, sich einen Mülleimer mit Unterjab und Anhängergehäbe bauen zu lassen; sie hat jetzt auf kleinstem Raum für alle im Haushalt anfallenden Abfälle einen besonderen Behälter, Asche, Papier und anderwandere Abfälle nach dem in der üblichen Mülleimer, Kartoffel-, Schüsseln- und Speiseabfälle in den Unterjab, und Almetalle in den Anhänger. Das ist der Mülleimer, der bestimmt viele Hausfrauen hübsch Mann wird ihm in Kürze zu normalen Preisen kaufen können, und für die Hausfrauen, die noch einen brauchbaren Mülleimer haben, wird es einen passenden Unterjab geben, auf den man den vorhandenen Mülleimer einfach aufsetzen kann.

Bei dieser begriffsrennenden Neuerer wird die Verbindung zwischen Mülleimer und Unterjab durch einen einfachen Schütz, der sich leicht und bergschickt, man kann den Mülleimer mit dem Unterjab tragen, kann aber auch das Oberzell durch eine kleine Drehung am Tragbügel vom Unterjab lösen. Der kleine Anhängergehäbe ist nur leicht eingehängt.



## Zum weiblichen Pflichtenjahr.

Die Reichsjugendführung gibt folgendes bekannt: Aus Grund der Einführung des Weiblichen Pflichtenjahres können sich auf allen Dienststellen des Reichs die Anmeldeungen von Mädchen zum Landdienst der HJ. Es ist der Reichsjugendführung jedoch nicht möglich, im Jahre 1938 mehr als 10.000 Mädchen einberufen einzustellen. Im falsche Verkäufungen und Entzückungen von Anfang auszufüllen, sollen nochmals für die Aufnahmebedingungen zum Landdienst bekanntgegeben werden. Vollkommene Gesundheit ist Grundbedingung, körperlich nicht ganz kräftige Mädchen sind für die Arbeit untauglich. 10 bis 25 Möbel sind zusammengeführt zu einer Gruppe und arbeiten meistens einzeln beim Bauern (9 bis 10 Stunden täglich).

Die Landdienstgruppe demontiert ein eigenes Heim, eine Führerin sorgt für Ordnung und Erziehung. Die Arbeit wird tariflich entlohnt, Selbstverdienstlich muß die Arbeit entpfieren.

Führerinnen für Möbel-Landdienstgruppen Der Einlauf von 3500 Mädchen in über 800 Gruppen des Landdienstes der HJler-2000 hat sich im Jahre 1937 gut bewährt, fast 2000 Möbel bitten über Winter in den Gruppen und 1000 Möbel wollen überhaupt auf dem Land bleiben.

Im Jahre 1938 werden 10.000 Möbel im Landdienst eingeteilt. Zur Führung der neuen Gruppen fehlen aber noch geeignete Kräfte. Die Landdienstgruppenführerinnen in heute bereits ein hundert Jahre geworben wie die Führerinnen beim Reichsarbeitsdienst. Sie hat 10 bis 25 Möbel im Heim und bei der Arbeit zu betreuen und arbeitet einige Tage in der Woche selbst beim Bauern. Der Landdienstliche mit Führerinnenaufgabe, bei freier Wohnung und Verpflegung beträgt 45 bis 75 RM. Bewerberinnen können sofort eingeteilt bzw. in eine Landdienstgruppenführerinnen werden. Möbel aus dem Reichsarbeitsdienst werden bevorzugt.

Bemerkungen sind zu richten: An die Reichsjugendführung, Sozialamt, Hauptstraße, Landdienst Berlin SW 6, 40, Murburgstr. 10.





# Mitteldeutsche National-Zeitung

### Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
C. v. Witzsch in d. B. Die Witzsch'schen Verlagsbuchhandlung.  
Erlaubnis zur Verbreitung im Ausland durch die Reichsdruckerei  
Verlagsgesellschaft mbH, Leipzig, Nr. 123. Stempel Nr. 2.19.38.  
Vertrieb durch die Reichsdruckerei, Leipzig, Nr. 123.

Druck: Verlagsgesellschaft mbH, Leipzig, Nr. 123. Stempel Nr. 2.19.38.  
Druck: Verlagsgesellschaft mbH, Leipzig, Nr. 123. Stempel Nr. 2.19.38.

### „Bucharin sollte an Stalins Stelle treten“

## „Ministerliste“ der Verschwörer

### Der sechste Tag des Moskauer Theaterprozesses im Zeichen Jagodas - Der ehemalige GPU-Chef voll „gekündigt“ - Täglich 40 Kampfsprüche für Gorki - Giftattentat gegen Jeshow

Moskau, 9. März. Die größte Sensation, sowohl für die Inländer als auch für die ausländischen Zeugen des Moskauer Theaterprozesses, war das Auftreten Jagodas, des ehemaligen gefürchteten GPU-Chefs, vor den Schranken des Militärtribunals. Jagoda war es, der Kamenew, Sinowjew, Blafom und Habel, die Hauptangeklagten in zwei vorhergehenden - im übrigen ganz nach dem Muster des jetzigen aufgelegenen - Prozessen auf die Anklagebank brachte.

Der Dienstag-Verhandlungen standen völlig im Zeichen des „Jagodakomplexes“. Zuerst wurde der frühere Oberarzt des Moskauer Kreml-Krankenhauses Kamenew (!) vernommen. Lewin war seit Jahren behandelnder Arzt bei fast allen Sowjetbeamten. So ist es nicht verwunderlich, daß auch seine Befamnisfakt mit Jagoda (bis zum Jahre 1929) besteht.

## Haus der NS-Kroffe in Nürnberg

### Reichsleiter Amann schuf ein Haus der Reichsparteitage

Nürnberg, 9. März. Der Reichsleiter für die Presse der NSDAP, Amann, hat in Nürnberg die Schaffung eines Hotels mit großzügigen Verhörs- und Aufenthaltsräumen veranlaßt und finanziell ermöglicht, das der NS-Presse während der Parteitage zur Verfügung steht. Die schwierige Unterfinanzierung für die große Zahl der mit der Vereinfachung übertragenen Parteiführer ist damit ein für allemal gelöst; die denkbar günstigsten räumlichen und technischen Voraussetzungen für die Durchführung der verantwortungsvollen Parteieinberufung sind gegeben. Zugleich wird das Stadtbild Nürnbergs um einen einträgsreichen Parteitagsbereich.

Die Partei ist in der Lage, unmittelbar am Hauptbahnhof und in der Nähe des „Deutschen Hofes“, wird durch einen Straßendurchbruch, der in den kommenden Monaten vorgenommen wird, besonders gut gelegen. Die würdige Front des neuen Gebäudes wird den weitverbreiteten Parteitagsteilnehmern die fünf Stadterker werden durch eine wirkungsvolle einheitliche Fassade zusammengefaßt und von einem hohen künstlerischen Standes gekrönt. Die ganze Anlage entspricht den vom Führer geforderten Bauvorschriften.

Das Hotel bietet für 250 Personen Unterbringungs-möglichkeiten. Selbstverständlich haben alle Räume kaltes und warmes Wasser. Dem behinderten präferenzfähigen Führer erlaubt. Nach den vorhergeschriebenen Befehlungen wird das Gebäude der Geschwader geschlossen den Hofen verfallen.

Die zweite Teil gefällt in eine Reihe von Kampfhandlungen, die unter Teilnahme der getauften U-Boot-Flotte des zweiten Ostsee unter weitgehender Einbeziehung ihrer Formationen und unter starkem Einsatz von Bombengeschwadern bis auf die Höhe der Insel Nida durchgeführt werden. Es werden U-Boat und Torpedobootangriffe auf die beiden Linienfahrer „Caroux“ und „Sclere“...

Am Ende der Kriesschliffe selbst ist illuminiert werden und den Gassen mit dem Spiel ihrer gewaltigen Scheinwerfer beleben.

### Vor neuen Prozessen

Es gibt keine bessere Kennzeichnung des blutigen Terrors, den die Moskauer Gemalthaber jetzt ausüben, als das von einer Wiener Zeitung angeführte Wort Machetichs: „Ich bin so tief in Blut hineingetaucht, daß ich heute nicht mehr besser ist als durchgestrichen.“ Dieser große Moskauer Schauprozess mit all seinen grauenhaften Einzelheiten, mit seinem Sumpf und seinem Morast, zugleich aber auch mit seinen aufschreienden Regiegelehrten, die immer grausiger und rücksichtsloser werden. Trömmeln Stalins und die teuflischen Methoden der „Sowjetjustiz“ haben nun auch den Besiegten der Sozialdemokratischen Partei Frankreichs und ehemaligen Ministerpräsidenten Léon Blum, der von jeher der eifrigste Beförderer der französisch-sowjetischen Bündnispolitik war, zum Sprechen gezwungen. Tagelung ist ihm, so jagt dieser Prozesse, vor Entsetzen vor den Moskauer Behörden die Sprache weggeritten, heute aber halte er sich nur mit Mühe daran zurück, wie er selbst betonen muß, „eine Entzündung laut in die Welt hinauszufragen“.

Während so der Freund Moskawas, Léon Blum, ebenso wie sein marxistischer Gesinnungsgenosse in Belgien Wandervogel von dem Kreml-Machthabern abdrückt, hat es der Defak von Canterbury, jener merkwürdige englische „Geistliche“, der sich wegen seiner offenen ausgesprochenen Sympathie für die Putschmörder und Kommunisten in roten Spanien einen Namen gemacht hat, für richtig befunden, sich voll und ganz mit Sowjetruhlend zu identifizieren. Dieser englische „Geistliche“ Johnson wiederholt das gleiche Experiment, das ihn in das rote Spanien geführt hatte, jetzt in dem Mutterlande des Bolschewismus, mochte er von Moskau (vielleicht gerade wegen seiner „Einbrüche“ in Rot-Spanien) eingeladen worden war. Während sich aber selbst glottene Marxisten angeeignet von dem Treiben der sowjetischen Führerklique abwenden, bringt es dieser Wüterich der anglistischen Kirche fertig, von Wandervogeln zu erfüllen, die der Bolschewismus vollbracht habe. Gefährte reden hält er auf dieses Land, das „ein Paradies aus Erde“ sei, nirgendwo, wohin er auch kommen sei, habe er etwas Schöneres gesehen. In einer geradezu verbrecherischen Geistesverwirrung übergeht dieser Geistliche so die am laufenden Band stattfindenden Prozesse und tritt als Beobachter von Teufeln auf, über deren Niedertracht selbst den marxistischen Gesinnungsgenossen der Bolschewisten die Haare zu Berge stehen: Dieser berüchtigte Defak von Canterbury, der sich hier zum Kronzeugen für die moralische Sauberkeit des Sowjetregimes aufwirft, weiß nichts davon zu berichten, daß neben dem augenfälligen Theaterprozeß noch 33 weitere Prozesse in ganz Sowjetruhlend durchgeführt werden, er weiß nichts davon, daß in Moskau selbst wieder drei neue Serien von

### Ribbentrop abgereift

Besprechungen mit Halifax

Berlin, 9. März. Der Reichsminister des Auswärtigen Ribbentrop begab sich gestern Abend mit dem abrahamsonischen Zuge zu einem kurzen Aufenthalte nach London. In London wurde amtlich bekanntgegeben, daß Reichsaußenminister von Ribbentrop am Donnerstagmorgen mit dem englischen Außenminister Lord Halifax einen Besprechung abhalten wird. Die englische Presse berichtet von dieser Nacht in größter Aufmerksamkeit, zum Teil in ganzseitigen Schlagzeilen auf der ersten Seite. Die Blätter führen hinzu, daß der Reichsaußenminister auch den englischen Premierminister sehen werde.

### Hoover beim Führer

Berlin, 9. März. Der Führer und Reichsführer empfing gestern den früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Herbert Hoover, der zu einem kurzen Besuch in der Reichshauptstadt weil.

